

2011/1



Pfarverband Overath

# PFARRBRIEF

**St. Barbara • St. Lucia • St. Mariä Heimsuchung • Maria Hilf  
St. Mariä Himmelfahrt • St. Rochus • St. Walburga**

## Erster Overather KirchenSonntag



## Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Aller Neuanfang ist schwer. Nach langen Mühen und Geburtswehen hat sich nun doch ein kleines Redaktionsteam zusammengefunden, um die bisherigen Pfarrbriefe „Wir“ und „Pfarrbrief“ im neuen Pfarrverband als gemeinsamen Pfarrbrief aller sieben Pfarreien fortzuführen. Aktiv vertreten sind von diesen sieben Pfarreien aber nur zwei, nämlich St. Rochus Heiligenhaus und St. Walburga Overath. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir noch aus anderen Pfarren Verstärkung bekommen.

Da wir uns noch im Team zusammenraufen und mit einem neuen Layoutprogramm abmühen müssen, bitten wir um Ihr Verständnis, wenn am Anfang nicht alles glatt läuft. Aber hilfreiche Kritik ist jederzeit erwünscht. Scheuen Sie sich auch nicht, für unsere zukünftige Rubrik „Leserbriefe“ Ihren persönlichen Beitrag zu liefern.

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist - wie könnte es anders sein - der anstehende 1. Overather KirchenSonntag. Neben dem Programm und Beiträgen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie darin auch Gedanken zum KirchenSonntagsmotto **gemeinsam glauben – gemeinsam gestalten**. Und unter der Rubrik „Kultur und Unterhaltung“ gibt es ein Rätsel für Querdenker, das am KirchenSonntag zur Gewinnauslosung kommt. Mitmachen lohnt sich!

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten dieses Jahres. Redaktionsschluss ist der **14. November**. Machen Sie mit. Der Pfarrbrief lebt von Ihren Beiträgen.



**WERNER NIGGEMANN**  
**RAPHAELA SCHWIERTZ**  
**HUBERT SPITZ**  
**ECKEHARD ZIPPER**

*Das neue Redaktionsteam begrüßt den ersten gemeinsamen Pfarrbrief  
v.l.n.r.: H. Spitz, W. Niggemann, R. Schwiertz, E. Zippert*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grusswort</b>	4
------------------	---

## **Erster Overather KirchenSonntag**

Kirchentalk: „Christ sein heute“	9
„Kumbaya“	13
Große Mitmachaktion	14
Raum der Stille	14
Stille Räume	14
Konversion in Sankt Servatius	16
„Misa de Solidaridad“	18
Zeit zur Besinnung	19

## **Einrichtungen / Gruppen / Vereine**

Schickte uns die hl. Anna den ersehnten Regen?	22
Neues aus der Kita Maria Hilf	24
kfd-Wallfahrt	25
120 Jahre St. Rochusverein	26
Patenschaft für Böschung	27
KÖB St.-Rochus	28
St. Rochus mit eigener Homepage	28
Adventsfeier	29
Traditioneller Mütterkaffee	29
Vorankündigung:	30
Zur Information:	30
Die Putzengel von St. Walburga	31
Was gibt's Neues bei Kolping?	32
Pfarrcariats, Hilfe vor Ort	33
Jubelkommunion in St. Walburga	34

## **Aus dem Pfarrverband**

Wir halten die Segel unter Wind	36
---------------------------------	----

## **Kirchenmusik**

Gibt es etwas Neues vom Kirchenchor St. Walburga?	38
---	----

Eine unvollendete Geschichte	39
Kirchenchor St. Cäclia	40
Große Chormusik im „Sülztaler Dom“	41
Nachruf Peter Roth	42
Ein herzliches Dankeschön	43

## **Kinderseite**

Jona und Gott	44
Wir feiern ein Rätselfest	45

## **Jugendseite**

OJO – was ist das eigentlich?	46
... und was ist „EKGZOSAE“?	47
Jugend organisiert sich neu	48
Lausige Zeiten	49
Ausflug ins Badino	50
Firmung 2010	51

## **Kultur und Unterhaltung**

Kirchenschatz im Pfarrverband	52
Preisrätsel	53
Ohne Worte	54
St. Barbara in neuem Glanz	55

## **Ökumene**

Ökumenischer Pilgerweg 2011	58
Garten-Kurs für 126 Frauen aus Burhinyi, Kongo	59

## **Unser Familienbuch**

62

## **Zu Ihrer Information**

Impressum	66
Kontakte	67

Liebe Pfarrangehörige  
unseres Pfarrverbandes,



nur noch wenige Tage trennen uns vom 1. Overather Kirchen-Sonntag am 17. Juli 2011. Er steht unter dem Motto:

### **Gemeinsam glauben – gemeinsam gestalten.**

Unser Kardinal schrieb einmal vor einiger Zeit in einem Leitartikel bezüglich der Zukunft unserer Gemeinden: *Die ersten Christinnen und Christen waren vom Heiligen Geist erfüllt und trugen in dieser Begeisterung die Frohe Botschaft bis an die Enden der Erde. Sie waren im Wortsinn Be-Geisterte. Das Vertrauen in die Gegenwart des Geistes, der in uns lebt, weil es die Zuversicht gibt: Keiner von uns muss die Lasten allein tragen und die Herausforderungen allein bewältigen.* Soweit Kardinal Meisner.

Der gemeinsame Glaube verbindet uns in der Stadt Overath untereinander. Als Glaubende brauchen wir dabei den anderen. Glaube hat etwas mit dem Gegenüber zu tun. In einem seiner Abschiedsreden im Johannes-Evangelium lesen wir, wie der Auferstandene sagt: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen* (Joh 15).

Der 1. Overather KirchenSonntag lässt uns in besonderer Weise erfahren, dass wir gemeinsam als Glaubende auf dem Weg sind. Einmal in großer Zahl zu erleben, wieviele Christinnen und Christen tagtäglich oft im Stillen ihren Christusglauben leben, der sicherlich nicht immer einfach ist. Gemeinsam gestalten. Hierzu noch einmal unser Kardinal: Ich bin davon überzeugt, dass niemand sagen kann „*ich habe nichts einzubringen*“. (Zitat Kardinal Meisner).

Gott braucht einen jeden von uns. Der 1. Overather KirchenSonntag wird uns verdeutlichen, wie vielseitig das kirchliche Leben in den Ortsteilen von Overath ist. Wie ein bunter Blumenstrauß. Dies gilt vom Kind bis zum Erwachsenen. So ist dieser KirchenSonntag für die Arbeit des Pfarrgemeinderates auch darüber hinaus ein wichtiger Teil, um sich ein Bild zu machen über die Pfarrgemeinden und deren Menschen.

Vom Pfarrgemeinderat kam übrigens die Anregung für einen solchen KirchenSonntag. Ich danke daher an dieser Stelle schon jetzt im Namen des Pastoralteams dem Pfarrgemeinderat und allen, die in den Arbeitskreisen seit Monaten wirken, für ihr Engagement.

Ich wünsche uns allen, dass dieser KirchenSonntag uns zu einer Quelle wird, die uns als Christen neuen Mut gibt und stärkt, uns nicht zu verstecken, weil wir Christus im Gepäck haben. Freuen wir uns auf dieses besondere Ereignis des Glaubens in unserer Stadt.

So wünsche ich uns allen gute Begegnungen und die Erfahrung, wie schön es ist, Christ zu sein.

Es grüßt Sie alle im Namen des Seelsorgeteams

Ihr Pastor  
**GEREON BONNACKER**



1. Over



# Erster Overather KirchenSonntag

Planungsstand  
erather KirchenSonntag

07.04.2011



# Erster Overather KirchenSonntag

Wenn wir auf die Arbeit zurückschauen, die in den letzten Wochen und Monaten zur Vorbereitung unseres ersten Overather KirchenSonntags am 17. Juli 2011 in allen Pfarreien und Gremien unseres Pfarrverbands geleistet wurde und bis dahin noch geleistet wird, und uns ansehen, was wir auf die Beine stellen können, wenn wir gemeinsam handeln, muss uns das für die Zukunft unserer Kirche sehr positiv stimmen. Bereits vor dem großen Festtag können wir feststellen:

**Wir sind viele, wir sind vielfältig,  
aber wir ziehen an einem Strang!**

Das ist eine der Botschaften, die wir mit unserem KirchenSonntag vermitteln wollen. Diese ist eher an uns selber als praktizierende Katholiken gerichtet, aber wir wollen auch noch etwas anderes „rüber bringen“:

Wir sind gläubig, wir sind gesellschaftlich engagiert, wir sind weltoffen, und wir laden jeden ein, ein Teil unserer Kirche zu sein oder zu werden.

Insofern darf man unserer Veranstaltung gerne auch einen unaufdringlichen, anbietenden missionarischen Charakter zuschreiben.

Wir möchten die Menschen dort abholen, wo sie sind – nicht dort, wo wir sie gerne hätten. Natürlich steht bei alledem unser Glaube stets im Mittelpunkt.



Unser zentraler Programmpunkt, der KirchenTalk (siehe Folgeseiten), wird daher unseren Glauben in der heutigen Zeit zum Thema haben.

Der Overather KirchenSonntag ist aber auch ein kirchliches Volksfest mit Angeboten aller Art für Jung und Alt, das nicht nur alle Katholiken, sondern alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und darüber hinaus anziehen soll. Wir laden Sie daher herzlich ein:

Feiern Sie mit uns und Generalvikar Dr. Schwaderlapp die Heilige Messe. Verbringen Sie mit Familie, Freunden und Bekannten einen schönen und abwechslungsreichen Tag auf dem Bahnhofplatz und im Kulturbahnhof. Bringen Sie so viele Menschen mit wie möglich – jeder ist uns willkommen!

Im Namen des Organisations-Teams und des Pfarrgemeinderates geht mein herzlicher Dank schon heute an alle Aktiven, die in irgendeiner Form an unserem KirchenSonntag beteiligt sind. Ihre wertvolle Arbeit wird zu einem großen Erfolg unserer Sache beitragen.

Wir sehen uns am 17. Juli zum ersten Overather KirchenSonntag

**HANS SCHLÖMER**

Für den Pfarrgemeinderat

# Kirchentalk: „Christ sein heute“

Auf dem Bahnhofplatz erwartet die Besucher des Kirchentags eine Gesprächsrunde mit prominenten Teilnehmern. Sie ist mit dem Thema „Christ sein heute“ überschrieben. Jeder Christ hat den Auftrag, seinen Glauben in der Gesellschaft zu leben. Wie können wir diesen Auftrag erfüllen?

Manfred Erwe wird Fragen zu dieser Thematik stellen und die Gesprächsrunde leiten.

## **Manfred Erwe**

Manfred Erwe ist in Overath ansässig, Jahrgang 1957, hat Theologie und Schauspiel studiert. Er ist bekannt durch Schauspiel, zahlreiche Moderationen, Fernsehen und Hörfunk.



Als Teilnehmer des Kirchentalks erwarten wir:

## **Gabriele Behr**

Gabriele Behr, Jahrgang 1944, lebt in Bensberg, hat 2 erwachsene Kinder und 2 Enkelsöhne. Ihr erlernter Beruf ist Versicherungskauffrau. Seit der Geburt ihres 1. Kindes ist sie als Haus- und Familienfrau tätig und hat gleichzeitig eine Vielzahl von ehrenamtlichen Tätigkeiten übernommen. Heute ist sie unter vielem anderem Vorsitzende des Kreis-katholikenrates und Mitglied im „Runden Tisch der Religionen und Kulturen“ im RBK.



### **Wolfgang Bosbach**

Wolfgang Bosbach wohnt in Bergisch-Gladbach, Jahrgang 1952, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Von Beruf ist er Rechtsanwalt. Mit seinem Eintritt in die CDU im Jahre 1972 begann sein politischer Werdegang. Er ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit Beginn seiner parlamentarischen Tätigkeit ist er in der Innen- und Rechtspolitik tätig und hat sich dort schwerpunktmäßig in den Bereichen Innere Sicherheit, Ausländer-, Asyl- und Staatsangehörigkeitsrecht und Integration engagiert, seit 2009 steht er dem Innenausschuss als Vorsitzender vor.



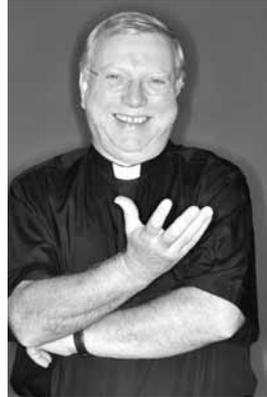
### **Monika Duda**

Monika Duda, Jahrgang 1982, lebt in Hagen. Sie studierte das Lehramt für Primarstufe (Deutsch und Religion) und ist heute wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund am Institut für Katholische Theologie. Sie ist Mitglied der Forschungsgruppe „Religion und Gesellschaft“.



**Willibert Pauels**

Willibert Pauels, Jahrgang 1954, lebt mit Frau und Tochter in Wipperfürth. Er hat Theologie studiert, ist katholischer Diakon, außerdem Büttenredner im Kölner Karneval („Ne Bergische Jung“), Kabarettist, Liedersänger und Gitarrenspieler.

**Dario Pizzano**

Dario Pizzano, Jahrgang 1974, wohnt in Wobis (Thüringen) ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und arbeitete 12 Jahre als Eventmanager. 2005 nahm er das Studium der Theologie auf. Er schreibt als christlicher Autor und ist Mitarbeiter und Referent für das katholische Bildungswerk im Bistum Erfurt.



Die Verbindung vom Publikum zu Bühne wird das Journalistenehepaar Harmann herstellen. So erhalten die Zuhörer die Möglichkeit zu Fragen oder eigenen Diskussionsbeiträgen.

### **Lisa Harmann & Markus Harmann**

Markus Harmann, geboren 1973, studierte Geschichte, Kulturwissenschaften und Politik, volontierte an der Katholischen Journalistenschule ifp in München und arbeitet seit sechs Jahren in der Hauptstadt als leitender Redakteur der B.Z., der größten Zeitung Berlins.

Lisa Harmann, geboren 1982, aufgewachsen in Immekeppel, studierte Publizistik, Politik und Kulturwissenschaften in Berlin, volontierte an der Journalistenschule Axel Springer und arbeitet als leitende Redakteurin für eine Schwangerschafts- und Babyplattform.

Das Paar hat drei Kinder.

Für das Vorbereitungsteam

**SILVIA DUNKEL**



## „Kumbaya“

Die Band „Kumbaya“ besteht aus 6 jungen Menschen im Alter zwischen 11 und 13 Jahren. Sie haben sich unter der Leitung ihres Instrumentallehrers Thomas Zimmermann für den Kirchen-Sonntag zusammengefunden und bestreiten hier ihren ersten großen Auftritt.

Es kommen sowohl Gospel- als auch aktuelle Popsongs zu Gehör. Die beiden Sängerinnen werden mit 3 Gitarren und 2 Keyboards begleitet. Alle Gruppenmitglieder stammen aus Overath, viele von ihnen sind als Messdiener am Gemeindeleben beteiligt.

„Kumbaya“ bedeutet „Komm herbei“. Nach diesem Motto möchte die junge Band ihre Freude an der Musik mit Körper und Seele ausdrücken. Geplant ist der Auftritt auf der Hauptbühne zwischen 14.15 Uhr und 14.45 Uhr. „Kumabya“ freut sich auf viele Zuschauer und Hörer.

Weitere Infos unter:  
[www.prima-musica.de](http://www.prima-musica.de)

**THOMAS ZIMMERMANN**



## Große Mitmachaktion

Der Familienmesskreis Overath hat sich für den 1. Overather KirchenSonntag eine besondere Aktivität ausgedacht, an dem sich Jung und Alt beteiligen kann: Gemeinsam wollen wir einen Symbolteppich anfertigen.

Alle, die möchten, ob Erwachsene, Kinder oder ganze Familien, bekommen ein christliches Symbol als Vorlage und können anhand dessen ein Teilstück des später zusammengesetzten Symbolteppichs herstellen.

Dabei kommt es auf die richtige Technik und natürlich Ihre Kreativität an, sodass bis zum Abend des 1. Overather KirchenSonntags ein gemeinsam erstellter Teppich als Zeichen des gelebten Glaubens in unserem Pfarrverband entsteht.

**IHR FAMILIENMESSKREIS OVERATH**

## Raum der Stille

Der Raum der Stille im Trauzimmer des Kulturbahnhofes soll den Besuchern des Overather KirchenSonntags die Möglichkeit bieten, eine Weile in Stille Platz zu nehmen, sei es um zu entspannen, zur Ruhe zu kommen, innenzuhalten, zu meditieren oder zu beten. Der Raum der Stille wird von Alexandra Ballhorn (Gemälde) und Meinulf Kemper (Glaskunst) künstlerisch ausgestattet und ihre Werke laden den Besucher zum stillen Betrachten ein

Im Raum der Stille wird ein Buch ausliegen, in das die Besucher ihre Gedanken, Hoffnungen, Wünsche, Sorgen oder Bitten niederschreiben können.

Der Raum der Stille ist ganztägig geöffnet.

**MECHTHILD KRAH**

## Stille Räume

### Kunstaussstellung im Saal des Kulturbahnhofes

Eine Ausstellung von Reiner Ruhl (Fotos) und Alfons W. Demand (Pastell und Acrylbilder)

„Wer den Himmel sehen will, muss auf die Erde schauen“. Dieser Ausspruch eines unbekanntes Verfassers hat die Künstler inspiriert, diese Ausstellung unter das Motto „Stille Räume“ zu stellen. In dieser unserer hektischen Zeit sollte es bei der Betrachtung der Fotos und der Bilder sowie der kurzen

Texte möglich werden, inne zu halten, Räume für Ruhe und Kontemplation zu finden.

*„Bedingt durch die seit Jahrhunderten tradierten Sehgewohnheiten, sucht der Betrachter in Kunstwerken der abstrakten Gegenwartskunst zunächst nach Wiedererkennbarem aus seiner subjektiven Wirklichkeitserfahrung, das ihm Hilfestellung beim Verstehen der Bildaussage geben soll. Uns geht es*

*nicht darum, Sehgewohnheiten zu befragen oder zu prüfen. Alles was wir dem interessierten Betrachter abverlangen, ist Zeit. Zeit des „Sich-Einlass-*

*sens“ auf unsere Kunst und Zeit für den Dialog zwischen unseren Bildern und Ihnen.“ (Ruhl/Demand)*

**MECHTHILD KRAH**

## Über die Künstler:

**Reiner Ruhl**, geb. in Heiligenhaus, technische Ausbildung, fotografiert aus Leidenschaft seit 1964, eigenes Fotolabor bis Ende der 70er, um 2000 erfolgte Zug um Zug die Umstellung auf Digitaltechnik, eigenes „Ministudio“, EBV mit Photoshop und Phantasie, fotografische Schwerpunkte (in der Reihenfolge): Museumsfotografie, Architektur, Detailfotos, Makro, Natur.

Philosophie: Der Knopf, der die Automatik ausschaltet, hat Priorität vor dem Hauptschalter. Grundsätzlich sind die Parameter Blende, Zeit, Schärfentiefe und Schärfepunktlage alle zu entscheidend, um sie der Standardisierung einer Automatik zu überlassen.



**Alfons Demand**, geb. 1950 in Essen, 1982 im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht, beschäftigt sich schon seit seiner Kindheit mit Kunst in verschiedenster Form, zurzeit überwiegend mit Acrylmalerei

*„Meine Malerei ist für mich ein sinnliches Ereignis, durch das meine Ideen Realität werden. Langsam entsteht eine Verkörperung von Gedanken, Emotionen, Eindrücken oder Ereignissen, die mich beschäftigt haben. Die Acrylmalerei ist eine Verwandlung der Wirklichkeit in genau das, was sie sein könnte. Oder sie ist die Verwandlung von etwas, was man nicht erfassen kann, in etwas Fühlbares.“*



## Christ sein heute

# Konversion in Sankt Servatius

Wenn ich an meinen ersten Besuch der Heiligen Messe im Jahr 2001 zurückdenke, bringt mich dies heute zum Lächeln. Wie war doch alles neu und fremd für mich, als mich meine beste Freundin Margit zur Heiligen Messe mitnahm. Neugierig geworden, wohin sie jeden Sonntagabend um 18:30 Uhr ging, beschloss ich einige Tage nach dem 11. September 2001, sie zu begleiten.

Alles war für mich neu: Das Bekreuzigen mit Weihwasser nach dem Betreten der Kirche, das aktive Zuhören und Antworten der Gemeinde, das Niederknien bei der Eucharistie, der Friedensgruß etc. Es waren viele Eindrücke, die auf mich einströmten, bisher war ich eben den evangelischen Gottesdienst gewöhnt. Schnell lernte ich das „Gotteslob“ als Unterstützung und Nachschlagewerk zu schätzen. Also orientierte ich mich regelmäßig am geschriebenen Wort und guckte mir den Rest bei den anderen Kirchgängern ab.

Als ich schließlich die Feiertagsmessen und die wundervollen Hochämter miterlebte, war es ganz um mich geschehen. Diese stimmungsvollen Heiligen Messen waren eine riesige Freude und zugleich Geschenk für mich wie auch die lateinischen Lieder und Gebete, die ich mit der Zeit lernte. Ich wollte Teil dieser Gemeinschaft werden und zur katholischen Kirche gehören.



*Margit Forsbach und Stefanie Behnke*

Dies dauerte jedoch noch etliche Jahre; lag es doch daran, dass ich mich nicht recht traute, einen Priester zu kontaktieren. Also ging ich weiterhin zur Heiligen Messe und blieb während der Kommunionausteilung in der Kirchenbank sitzen.

Einige Monate später fasste ich Mut, ging mit nach vorne und ließ mich bei der Kommunion segnen. Andere empfingen den Leib Christi und ich den Segen auf die Stirn. Damit fühlte ich mich stets beschützt und geborgen. Aber der Wunsch, richtig dazu zu gehören, blieb! Anfang 2010 fasste ich mir endlich ein Herz und kontaktierte einen Siegburger Priester. Pastor Peter Weiffen erklärte sich freundlicherweise dazu bereit, mich auf die Konversion vorzubereiten.

Im Buch „Was ist katholisch“ von Valentino Hribernig-Körber las ich mich in diverse Themen ein und Pastor Peter Weiffen beantwortete geduldig alle meine Fragen.

Nach intensiver Vorbereitungszeit war es am 17. Oktober 2010 dann endlich soweit: Mein Wunsch ist Wirklichkeit geworden!

Im feierlichen Hochamt um 10 Uhr in St. Servatius in Siegburg wurde ich in die katholische Kirche aufgenommen. Ich empfang zuerst das Sakrament der Firmung und anschließend das Sakrament der ersten Heiligen Kommunion.

Nach der Einleitung und der Ankündigung meiner Konversion erklang das stimmungsvolle Kyrie des Servatiuschores. Es wurde das Evangelium nach Lukas 18, 1-8 gelesen, Heilige Worte zum inständigen Beten. Die Predigt bestärkt uns: Wir sollen allezeit beten und darin nicht nachlassen. Es sei immer wichtig – bei jedem Anliegen – regelmäßig zu beten. Auch wenn der Mensch oft denkt, seine Gebete werden nicht (sofort) erhört – sie werden erhört, manchmal dauert es nur etwas länger.

Nach dieser tiefgreifenden Predigt lud mich Pastor Weiffen ein, mit meiner Firmpatin Margit zum Altar zu kommen.

Wir sangen alle gemeinsam das Credo 423 auf Latein. Anschließend fügte ich folgende Worte hinzu: „Ich glaube und bekenne alles, was die heilige, katholische Kirche als Offenbarung Gottes glaubt, lehrt und verkündet.“ Nun legte mir meine Firmpatin die rechte Hand auf meine rechte Schulter und Pastor Weiffen breitete seine Hände über mir aus und rief den Heiligen Geist, den Beistand, auf mich herab.

Durch den Heiligen Geist empfang ich die sieben Gaben: die Gabe der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis, der Stärke, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Mit Chrisamöl wurde mir ein Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet und dadurch wurde ich mit der Gabe Gottes, dem Heiligen

Geist, besiegelt. Es war ein wunderschöner Moment und ich fühlte mich sehr geborgen und beschützt. Ich spürte, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte.

Pastor Weiffen begrüßte mich herzlich als neues Mitglied der katholischen Kirche.

Zum weiteren Verlauf der Messe nahmen wir wieder in der Kirchenbank Platz und sangen alle gemeinsam das Lied 964 „Fest soll mein Taufbund immer stehn“. Nach der Wandlung lud mich Pastor Weiffen ein, die Eucharistie in beiden Gestalten – Brot und Wein – zu empfangen. Ich stieg erneut die Stufen zum Altar hoch und stellte mich neben die Messdiener: Nun empfang ich zum ersten Mal die Heilige Kommunion und das Heilige Blut Christi. Mit Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit nahm ich wieder in der Kirchenbank Platz.



*Sankt Servatius, Siegburg*

Nun bin ich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt, endlich als vollständiges Mitglied in der Gemeinschaft der katholischen Christen dazu zu gehören und sage überglücklich: Mein Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen

**Ich bin katholisch!**

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich alles Gute und Gottes Segen! Mögen diese Worte Sie auch stets begleiten:

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. (Psalm 36,10).

**STEFANIE BEHNKE**

## „Misa de Solidaridad“

Am 17. Juli findet der 1. Overather KirchenSonntag statt. Eröffnet wird er um 10:00 h mit einer Heiligen Messe auf dem Bahnhofplatz. Sängerinnen und Sänger von fast allen Chören des PVO Overath singen die „Misa De Solidaridad“ von Thomas Gabriel.

Die Misa, eigentlich „Misa Boliviana“, ist eine Auftragskomposition für das Bistum Trier anlässlich seiner 40jährigen Partnerschaft mit Bolivien.

Die Komposition versucht die bolivianische und europäische Musik zu einer gemeinsamen Sprache werden zu lassen. So wird die Misa de Solidaridad in zwei Sprachen – bolivianisch und deutsch – gesungen.

Seelsorgebereichskirchenmusiker Claus Schürckämper wählte die Misa ganz bewusst für den 1. Overather KirchenSonntag aus, da sie sehr symbolträchtig ist. Der Schwerpunkt liegt auf Gemeinsamkeit. Die Musik soll zu einer gemeinsamen Sprache werden, das Motto des KirchenSonntages lautet:

**gemeinsam glauben,  
gemeinsam gestalten**

Deshalb wird die Misa auch von Sängerinnen und Sängern fast aller Chöre des PVO gemeinsam gesungen und von mehreren Instrumenten begleitet.

Der Komponist, Kirchenmusiker und Arrangeur Thomas Gabriel wurde 1957 in Essen geboren. An der Folkwang-Hochschule Essen studierte er katholische Kirchenmusik. Unter anderem war er freischaffend für den Westdeutschen Rundfunk tätig. Seit 1998 ist er Regionalkantor im Bistum Mainz für das Institut für Kirchenmusik mit dem Schwerpunkt Neues Geistliches Lied.

Gabriel gibt viele Konzerte als Organist, Cembalist und insbesondere als Pianist des Thomas-Gabriel-Trios, dessen künstlerischer Schwerpunkt in Jazz-Bearbeitungen der Musik Johann Sebastian Bachs liegt.

So hoffen wir, dass die Misa de Solidaridad der Auftakt eines erfolgreichen gemeinsamen KirchenSonntages wird.

**PETRA KLEIN**

# Zeit zur Besinnung

## Eucharistische Anbetung

**St. Walburga** Sehnen Sie sich gelegentlich nach einer kleinen Auszeit „vom (stressigen) Alltag“? Fühlen Sie sich manchmal von den Alltagssorgen erdrückt? Wünschen Sie sich eine stimmungsvolle Atmosphäre, wenn Sie sich Dinge gedanklich von der Seele reden möchten? Oder möchten Sie IHM für schöne Erlebnisse besonders würdevoll danken? Dann sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich zur eucharistischen Anbetung in St. Walburga in Overath donnerstags von 09:30 bis 18:30 Uhr eingeladen. In stimmungsvoller Atmosphäre im alten Teil der Kirche haben Sie die Möglichkeit, vor dem Allerheiligsten zu beten, Ihre Sorgen und Wünsche vor den Herrn

zu bringen, die Stille zu genießen, für schöne Erlebnisse zu danken oder vielleicht auch zur wohltuenden Besinnung und Entspannung zu finden. Im Anschluss an die eucharistische Anbetung findet um 18:30 Uhr eine Vesper statt. Hierbei werden verschiedene Gebete gesprochen und Lieder zum Lobgesang Mariens gesungen. Das Ende der Vesper wird mit dem würdevollen Lied „Tantum ergo“ auf Latein eingeleitet und als krönender Abschluss der eucharistische Segen erteilt. Nach dem wunderschönen Schlusslied „Salve Regina“ findet anschließend um 19 Uhr noch eine Heilige Messe statt.

**STEFANIE BEHNKE**



*Eucharistische Anbetung in St. Walburga, Overath*

<b>Vorabendprogramm</b>		<b>Samstag 16.07.</b>
<b>Bühne Bahnhofplatz</b>		
<b>Rockkonzert der Offenen Jugendarbeit Overath</b> zur Einstimmung in den Overather KirchenSonntag mit den Bands „Sunstroke“ und „Chime Trail“		19:00–22:00
<b>KirchenSonntag</b>		<b>Sonntag 17.07.</b>
<b>Bühne Bahnhofplatz</b>		
<b>Heilige Messe</b> mit Generalvikar Dr. Dominikus Schwaderlapp, gestaltet als „Misa de Solidaridad“ von Th. Gabriel, mit Chören aus dem PVO unter Leitung von Claus Schürkämper		10:00–11:45
<b>Begrüßung</b>		11:45–12:00
<b>Jazzband „Vally Austen Jazzquartett“</b>		12:00–13:00
<b>Kindertanzen</b> , Tanzgruppe der KiTa Marialinden		13:15–13:25
<b>Sketch der Frauengemeinschaft Immekeppel</b> „Die Klageweiber“		13:40–13:55
<b>Band „Kumbaya“</b> , Gospel und Pop von Musikschülern, Leitung: Thomas Zimmermann		14:15–14:45
<b>KirchenTalk zum Thema „Christsein heute“</b> Moderation: Manfred Erwe (Schauspieler und Moderator) Podium: Gabriele Behr (Vorsitzende des Kreiskatholikenrates), Wolfgang Bosbach (MdB), Monika Duda (Religionslehrerin), Lisa und Markus Harmann (Journalisten), Willibert Pauels (Ka- barettist und Diakon), Dario Pizzano (Theologe und Autor)		15:00–16:00
<b>Hip-Hop-Tanzgruppe Overath</b>		16:15–16:30
<b>Liederworkshop</b> , Probe von Liedern für die Abschlussan- dacht mit allen Teilnehmern des KirchenSonntags, Leitung: Claus Schürkämper		17:15–17:40
<b>Abschlussandacht</b> mit den Seelsorgern aus Overath		18:00–18:30
<b>Bühne Kulturbahnhof</b>		
<b>Lesung, Manfred Erwe</b> „Alles hat seine Zeit“ – Manfred Erwe verknüpft biblische und profane Texte zum Thema „Zeit“		14:00–14:30
<b>Kindersingen</b> , Aufführung des „Spontanchor für Kinder“		16:05–16:20
<b>Lesung, Werner Pütz</b> aus seinem Buch „Der Pfarrer ist tot“		16:30–16:50

# Programm des KirchenSonntages

<b>Pfarrkirche St. Walburga</b>	
Aussetzung, großes Abschlussgebet mit Sakramentalem Segen	13:00–17:00
<b>Räume Kulturbahnhof</b>	
<b>Heimischer Pilgerweg</b> mit Meditationstexten, Präsentation von Silke Rost und Renate Bäuerle	12:00–13:00 14:00–17:00
<b>Bildervortrag Jakobsweg</b> , Gerhard Röttländer	13:00–14:00
<b>Spontanchor für Kinder</b> mit anschließender Aufführung auf der Bühne des Kulturbahnhofs, Leitung: Thomas Zimmermann	15:00–16:00
<b>Bewegungshausen</b> , Bewegungsangebote für Kinder von 6-12	11:30–16:00
<b>Bibelraum</b> mit Bibelausstellung, Bibelquiz und PC-Bibel	ganztäglich
<b>Raum der Stille</b> künstlerisch ausgestattet von Alexandra Ballhorn (Gemälde) und Meinulf Kemper (Glaskunst)	
<b>Kunstaussstellung „Stille Räume“</b> Gemälde von A. Demand und Fotos von R. Ruhl	
<b>Außengelände</b>	
<b>Märchenmobil und Schminktisch</b>	12:00–16:00
<b>Zauberer</b>	14:00–17:00
<b>Markt der Möglichkeiten</b> , Gruppen und Einrichtungen des PfarrVerbands Overath stellen sich und ihre Arbeit vor	ganztäglich
<b>Symbolteppich</b> mit B. Hellmich, M. Hellmich und C. Heller	
<b>Kicker-Turnier + Spiele mit der X-Box Kinect</b> , OJO	
<b>Heiligenausstellung „All Saints“</b>	
<b>... sowie weitere vielfältige Angebote</b> unserer Gruppen und Einrichtungen	
<b>Für Ihr leibliches Wohl</b>	
<b>Mittagsmenü</b>	12:00–14:30
<b>Würstchen vom Grill</b> <b>Kalte Getränke</b> <b>Kaffee- und Kuchen-Buffer</b>	ganztäglich

# Schickte uns die hl. Anna den ersehnten Regen?

**Marialinden.** Die jährliche Wallfahrt der kfd-Marialinden führte dieses Jahr nach Haltern am See – ein Doppelwallfahrtsort im Kreis Recklinghausen und somit im Bistum Münster.

„Wie, Du hast weder Regenjacke noch Regenschirm dabei? Hast Du denn nicht den Wetterbericht gehört?“ Nun, ich hatte und kann deshalb beruhigt in den Himmel blicken. Es sind nach gefühlten 10 Wochen Sonnenschein heute tatsächlich mal Wolken am Himmel. Mit 48 anderen Frauen aus Marialinden warte ich am Kreisel der Grundschule Marialinden auf den Bus. Uns allen gemeinsam ist die Vorfreude auf einen Ausflug. So manche nimmt aber auch ein persönliches Anliegen mit auf den Weg.

Dieses Mal fahren wir zur Heiligen Anna, der Mutter Marias. Sie ist Patronin für Mütter, Witwen, Arbeiterinnen, Kindersegen sowie glückliche Geburten. Und sie soll auch Beistand bei Regen und Gewitter sein. Wir nutzen die Hinfahrt neben einem kurzen Plausch für gemeinschaftliche Pilgergebete und den Rosenkranz, unterbrochen vom Singen beliebter Marienlieder. Da vergeht die zweistündige Busfahrt und das Im-Stau-Stehen der morgendlichen Pendler wie im Fluge.

In Haltern angekommen streben wir an entzückenden Ziegel- und Fachwerkhäusern zur Pfarrkirche St. Sixtus. Wer möchte, spricht sein Gebet vor

dem dort verehrten wunderträchtigen Kreuz und stellt eine Kerze auf. War vor der Kirche nicht ein Wochenmarkt? Tatsächlich, hier lohnt sich ein Blick auf die Auslagen. Das Thema EHEC ist auch hier präsent. Deshalb ist der Stand mit den vorgezogenen Salatsetzlingen besonders belagert. Und wir Wallfahrer kaufen als Mitbringsel für daheim verführerisch frischen Münsterländer Spargel. Ein Bummel durch kleine aparte Mode- und Souveniräden schließt sich an. Welch ein Unterschied zu den mir sonst präsenten Modeketten und Kaufarcaden. Ein freundliches „Guten Morgen“ - „Darf ich Ihnen etwas zeigen“. Und nette, gemütliche Cafés locken mit leckerem Kaffeeduft.

Da ruft uns schon die Zeit – weil wir zum Mittagessen in ein großzügiges Tagungshaus direkt am Halterner See fahren. Eine elegant eingedeckte Tafel mit entzückendem frischen Blumenschmuck erwartet uns. Wie wurden die weißen Stoffservietten geknickt und gefaltet, dass sie so perfekt stehen? Keiner wundert sich, dass niemand den sonst so beliebten Salatteller auf der Speisekarte wählt. Frischer Matjes und deftiger Sauerbraten sind allerdings eine sehr leckere Alternative.

Anschließend geht es zum eigentlichen Wallfahrtsziel, dem Halterner Anaberg. Er liegt außerhalb der Stadt auf einer Erhöhung. In einer Urkunde aus dem Jahr 1378 wird bereits von einer

Kapelle berichtet. Die jetzige ist allerdings jünger. Bischof Bernd von Galen ließ sie 1674 für die „Heilige Anna Selbdritt“ bauen. Das ist eine Darstellung der hl. Mutter Anna mit Tochter Maria auf ihrem Schoß mit wiederum dem Jesus-Knaben auf dem Schoß. Das Gnadenbild war einst in einem Baum gefunden worden und es wurden mehrere Wunder bezeugt.

Die Wallfahrtsstätte mit einem weitläufigen Wald alter Buchen ist nach wie vor beliebt. Am Vortag feierten dort 600 Kolpingfrauen Hl. Messe. Der angrenzende Kreuzweg lädt uns ein zum Beten. Die wunderschönen Stationen liegen auch nicht weit auseinander. Unsere nicht so beweglichen Wallfahrerinnen beten den Kreuzweg gemeinsam in der Gnadenkapelle. Die anschließende Pilgermesse – in der wir begrüßt werden – beenden wir mit einem eigenen Anstimmen unserer Erkennungsmelodie: „Segne Du Maria“. Und tatsächlich, viele der Anwesenden stimmen mit ein. Dass wir auf Annaberg auch Werbung für unsere Mariä-Heimsuchung-Wallfahrtsstätte machen, versteht sich.

An diesen Höhepunkt schließt sich eine schnelle, sichere Rückfahrt an, wieder begleitet mit Dankgebet und Liedern. Dass das Orgateam der kfd Marialinden wieder eine perfekte Wallfahrt organisiert hat und dass auch das gemeinsame Gebet dazu gehört, zeigt ein fröhliches Klatschen der Teilnehmer zum Ende der Bustour. Alle kommen gesund und mit vielen Eindrücken zurück, manche sogar bis fast vor die Haustür dank Herrn Spaniers

Busfahzutrauen über kleinste Marialindener Straßen. Ach ja, und Anna hat uns den mittlerweile einsetzenden Regen geschickt. „Hätte ich doch gestern nur die Erdbeeren gepflückt. Jetzt laben sich bestimmt die Schnecken dran!“ Nun, unsere Gärten und Äcker



*Gnadenbild der Mutter Anna*

brauchen doch den Regen. Und wir Wallfahrerinnen hatten Glück. Es regnete immer dann, wenn wir im Bus bzw. beim Mittagessen waren. Marialinden sagt Dir Dank, Hl. Anna.

Wer Interesse an Annaberg hat:  
[www.st-sixtus.de/wallfahrt/annabergkirche](http://www.st-sixtus.de/wallfahrt/annabergkirche)

**SYLVIA TEICHERT**

## Neues aus der Kita Maria Hilf

„Wir woll`n euch begrüßen und machen das so! Hallo! Hallo!  
Schön, dass ihr heut hier seid und nicht anderswo!  
Hallo! Hallo!“

**Vilkerath.** Mit diesem Lied begrüßten am 7. Mai 2011 die Kinder und Erzieherinnen der Kath. Kindertagesstätte Maria Hilf die vielen Familien und Gäste, die gekommen waren, um mit ihnen zu feiern. Denn Gründe für ein großes Sommerfest gab es gleich zwei!

Die Kath. Kindertagesstätte Maria Hilf hatte sich bereits Ende 2010 nach monatelanger Arbeit zum Landesfamilienzentrum NRW zertifiziert und das sollte gefeiert werden.

Es wurde ein Netzwerk geschaffen, in dem Kinder individuell gefördert und Familien umfassend informiert, beraten und unterstützt werden können. „Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort der Begegnung für Jung und Alt sein, in der jeder für seine Lebenssituation Hilfe, Rat und Begleitung erfährt und an verschiedensten Bildungsangeboten teilnehmen kann“, so Leiterin Annemarie Rosenkranz.

So bestehen z. B. Kooperationen zum Jugendamt der Stadt Overath, zu Tagespflegeeltern, zur Kath. Erziehungsberatungsstelle, die einmal monatlich in unser Familienzentrum

kommt, zur Musikschule, zur Bücherei etc... Einzelne Kooperationspartner stellten sich auf dem Fest mit einem Informationsstand den Eltern für Fragen und Informationen zur Verfügung. Herr Wust von der Musikschule Wust bastelte mit den Kindern Gitarren. Gesundheitsberaterin Claudia Heller informierte über gesunde Ernährung und lud ein, selbstgemachte Brotaufstriche zu probieren.



*Sommerfest in der Kita*

Doch es gab noch einen Grund zum Feiern. Nach mühevoller Arbeit wurde das neue Außengelände eingeweiht. An zwei Wochenenden schufteten Eltern, Kinder und Erzieherinnen gemeinsam unter professioneller Anleitung der Natur- und Abenteuerschule und erstellten ein wunderschönes, vielfältiges und tolles Außengelände, welches die Kinder zum Klettern, Balancieren, Verweilen und Ausprobieren einlädt.

Pfarrer Gereon Bonnacker weihte das neue Außengelände ein und seg-

nete es. „Damit jedes Kind fröhlich in die Zukunft schaut, wurde dieser Platz gebaut“, so endete sein Richtspruch. Ein bunter Richtkranz und eine Fahne mit den Handabdrücken der Kinder zierten den Platz.

Und dann wurde gefeiert. Die Kinder nutzen den tollen Sonntag zum Klettern und Spielen oder experimentierten in der Forscherecke. Eltern, Erzieherinnen und Gäste genossen Kaffee, Kuchen und Informationsstände und tauschten sich aus.

Zum Abschluss wurde der blaue Himmel bunt, als strahlende Kinder endlich ihren Ballon mit selbstbemalter Postkarte in den Himmel schicken konnten.

Ein tolles Fest ging zu Ende.

**JUDITH SCHMITZ**

## kfd-Wallfahrt

**Heiligenhaus.** Wir fuhren am 31.5.2011, 9:00 Uhr mit einem vollbesetzten Bus und Herrn Pfarrer Fischer ebenfalls vollbesetztem PKW zum Pilgerweg durch die kath. Gemeinde St. Cäcilia in Benrath und Herz Jesu in Urdenbach in Düsseldorf.

Dort wurden wir von Herrn Pfarrvikar Josef Gerards, der in diesen Gemeinden tätig ist, in Empfang genommen.

Um 10.00 Uhr feierten wir gemeinsam die hl. Messe. In der Predigt erklärte uns Herr Pfarrvikar Gerards den Werdegang der Kirche und die Tradition der Verehrung der Schwarzen Muttergottes über 300 Jahre in Düsseldorf. Anschließend besuchten wir die Wall-

fahrtskapelle der Schwarzen Muttergottes in der Kirche. Sie ist eine Kopie des Gnadenbildes in Einsiedeln in der Schweiz aus Holz und rußgeschwärzt.



Wir beteten gemeinsam und es war genug Zeit, Kerzen für all unsere Anliegen anzuzünden und zu beten.

Im Jägerhof gab es dann ein gutes Mittagessen und auch noch Zeit zum Gespräch.

Anschließend beteten wir wegen des schlechten Wetters den Kreuzweg in der Herz Jesu Kirche in Urdenbach. Durch verschiedene Vorbeter an den einzelnen Stationen und gute Gebetstexte war er sehr eindrucksvoll.

Nach dem Kaffeetrinken im Jägerhof feierten wir gemeinsam eine letzte Maiandacht mit sakramentalem Segen.

Wir danken allen, die diese Wallfahrt vorbereitet haben und besonders Herrn Pfarrvikar Gerards und Herrn Pfarrer Fischer für die seelsorgliche Betreuung über den ganzen Tag.

**MARIANNE SEDLACZEK**

# 120 Jahre St. Rochusverein

**Heiligenhaus.** Am 21. Januar 1891 wurde von Kaplan Tholen aus Overath und Lehrer Christoph Schmitz aus Heiligenhaus der St.Rochus-Verein gegründet. Aufgabe des Vereins war die Erhaltung und Verschönerung der vorhandenen Kapelle.

Auch erstrebte er eine Erweiterung der Kapelle durch einen Anbau an, um damit die Voraussetzungen zu schaffen, zukünftig an allen Sonn- und Feiertagen in Heiligenhaus eine Messe feiern zu können. Der Weg zum Sonntagsgottesdienst nach Overath bei Wind und Wetter erwies sich für die Bewohner von Heiligenhaus und den umliegenden Ortschaften besonders für Kinder und ältere Leute als beschwerlich.

Eine erste Sammlung zur Verwirklichung des Vorhabens erbrachte den Betrag von 15.000 Mark. Mitglied im St.Rochus-Verein konnte jeder werden. Der Jahresbeitrag betrug 60 Pfennige.

So konnte bereits 1900 mit dem Erweiterungsbau an der bestehenden Kapelle begonnen werden. Dieser war 13 m lang und 10 m breit und wurde 1901 von Pfarrer Schlenkert aus Overath eingeweiht.

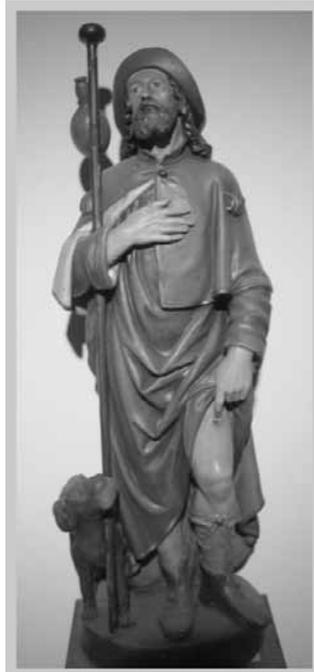
Als die Pfarrkirche in Overath im Jahre 1903 einen 2. Vikar erhielt, war die Möglichkeit gegeben, dass in Heiligenhaus, damals Tochterkirche von Overath, an jedem Sonn- und Feiertag eine Messe zelebriert werden konnte.

Damit der Vikar auch als Seelsorger in Heiligenhaus und Umgebung tätig sein konnte, stellte Herr Heinrich Heimann diesem sein Haus an der Hohkeppeler Straße als Wohnung zur Verfügung.

Um die Bedeutung des St.Rochus-Vereins für Heiligenhaus zu dokumentieren, beschloss der Vorstand 1928 die Aufnahme in das „Vereinsregister“ zu beantragen.

1929 wurde mit dem Bau eines neuen Pfarrhauses an der Hohkeppeler Straße begonnen. Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche Spenden und unentgeltliche erbrachte Arbeitsleistungen der Einwohner.

1934 wurden erhebliche Bauschäden an dem 1900 errichteten Erweiterungsbau an der Kapelle festgestellt, die eine Weiternutzung als Kirche auf Dauer unmöglich machten. Es wurde wieder über den Bau einer neuen Kirche nachgedacht. 1935 schenkte Frau



*Statue des Heiligen Rochus*

Katharina Homboch und deren Tochter Christine Schmidt der Pfarrgemeinde ein durch Tausch erworbenes Grundstück am Birker Weg für den Bau einer neuen Kirche. Mit dem Bau wurde 1936 begonnen. Noch im gleichen Jahr konnte sie eingeweiht werden. Dieses als „Notkirche“ errichtete Gebäude erhielt zahlreiche Schenkungen von den Ortsvereinen und Privatpersonen. Sie ist noch heute als „Pfarrsaal“ Mittelpunkt des Ortsgeschehens.

Wegen drohender Einsturzgefahr verfügte der Landrat als zuständige Bauaufsichtsbehörde 1938 den Abbruch des im Jahre 1900 errichteten Anbaues an die Kapelle. Diese Anordnung nahm der damalige Bürgermeister von Overath zum Anlass, den St.Rochus-Verein zu verpflichten, die 1840 errichtete Kapelle ebenfalls zu entfernen. Der frei werdende Platz soll-

te als Schulhof genutzt werden. Heftiger Widerstand der Einwohner von Heiligenhaus gegen dieses Vorhaben und ein Urteil des Landgerichtes konnten letztlich den Erhalt der Kapelle sichern. Da dem St. Rochus-Verein hierbei eine den „öffentlichen Frieden gefährdende Handlung“ unterstellt wurde, musste er 1939 aus dem Vereinsregister gelöscht werden.

Mit der Ernennung von Heiligenhaus als selbständige Rektoratspfarre im Jahre 1954 hatte der St. Rochus-Verein sein ursprünglich gestecktes Ziel erreicht. Heute unterstützt er die Heiligenhauser Pfarrgemeinde bei Anschaffungen und Veranstaltungen, die über die Budgets der Kirche hinausgehen.

**JOSEF HAUPTS**

## Patenschaft für Böschung

**Heiligenhaus.** Welche Damen und Herren wären bereit, im Ehrenamt, die Böschung zwischen Kirche und Pfarrsaal zu pflegen?

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in unserem Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 02206/2248.

**DER KIRCHENVORSTAND**

## KÖB St.-Rochus

**Heiligenhaus.** Ab April diesen Jahres konnten wir Frau Katja Skrabania als neue Mitarbeiterin begrüßen. Sie löst unsere langjährige Helferin Bärbel Witty ab. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken.

Unser nächstes Literaturfrühstück findet in diesem Jahr am 20. Okt. 2011 um 10.00 Uhr im Heim unter der Kirche statt. Anmeldungen bei G. Siebel, Tel. 02206/6668. Das KÖB-Team freut sich auf Ihren Besuch.

### Öffnungszeiten

- Sonntag 10.30 - 11.30 Uhr
- Montag 11.30 - 12.45 Uhr
- Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

Am 1. Overather KirchenSonntag werden wir mit einem neugestalteten Flyer und gemeinsam mit unseren Nachbar-Büchereien Overath und Marialinden mit einem Stand vertreten sein. Neben einigen Überraschungen für Kinder gibt es Informationen und Aktuelles.

Katholische Öffentliche Büchereien im Pfarverband Overath

- fördern die Begegnung von Menschen,
- bieten ein breit gefächertes Angebot für alle,
- fördern die Lesekompetenz,
- bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen,
- beraten ihre Leser kompetent und individuell.

**GIESELA SIEBEL**

---

## St. Rochus mit eigener Homepage

[www.kath-st-rochus.de](http://www.kath-st-rochus.de)

**Heiligenhaus.** Kaum zu glauben, aber wahr. Seit dem 1. Mai 2011 gibt es an St. Rochus in Heiligenhaus eine eigene Homepage.

Hubert Spitz, Bernhard Schmidt und Simon Scherer (Jugend + Messdiener) lernten zuerst einmal beim Erzbistum das Redaktionssystem OpenCms kennen. Dann wurde der Aufbau erarbeitet, Texte geschrieben, Gruppen innerhalb der Pfarre angeschrieben und angesprochen.

Die Eltern unserer Ministranten und die Minis selbst können den Messdienerplan jetzt u. a. downloaden.

Wir sind jederzeit bereit, auf Fragen zu antworten, und würden uns freuen, von Ihnen Anregungen oder auch Kritik zu erhalten.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

**HUBERT SPITZ**  
**SIMON SCHERER**  
**BERNHARD SCHMIDT**

## Adventsfeier

**Overath.** Die kfd hatte ihre Mitglieder am 07. Dezember 2010 zu einem Adventskaffee ins Walburga-Haus eingeladen. Neben der Hektik der Vorweihnachtszeit konnten die Anwesenden auf einen besinnlichen und fröhlichen Nachmittag zurückblicken. Für Unterhaltung sorgte die Akkordeon-Spielerin Frau De-Groot mit weihnachtlichen Liedern und Gesängen. Für Überraschung sorgte der Nikolaus persönlich mit einer Ansprache und einem Präsent für jede Teilnehmerin.

**ANNELY THÜTT**



Für Überraschungen sorgte der Nikolaus

## Traditioneller Mütterkaffee

**Overath.** Unter dem Motto „Heinzelmännchen der kfd“ präsentierte die Frauengemeinschaft am 23. Februar wieder ihren „Traditionellen Mütterkaffee“. Über 20 Heinzelmännchen traten auf die Bühne und begrüßten die närrischen Frauen. Bei dieser Gelegenheit unternahm die langjährige Vorsitzen-



v.l.n.r.: C. Schürkämper, Pfr. Bonnaker, Pfr. Fischer

de, Paula Büchel, einen kurzen, aber prägnanten Blick auf fünf Jahrzehnte erfolgreiche kfd-Arbeit in Overath. Danach brachten die Sitzungsaktiven – fast ausschließlich aus eigenen Reihen – die Frauen auf den Gipfel karnevalistischen Frohsinns. Selbst die Geistlichkeit hatte viel Spaß an d'r Freud'.

kfd-Vorsitzende Marianne Löffelsender führte mit ihrem Team durch das Programm und präsentierte u. a. das „Badino-Ballett“, die „Goldblümchen“, die Gruppe aus Eichen, ein „Weckbereitschaftskommando“, zwei „Kirchenmusiker aus dem Seelsorgebereich“, die „Roller-Girls“, die „Jecken Höhner“

und nach den musikalischen „Spetzbove“ das Overather Dreigestirn.

„Das war eine tolle Sitzung!“ – „Es war eine super Stimmung!“ – solche und ähnliche Äußerungen wurden laut und Kartenwünsche für das nächste Jahr liegen schon vor.

Die Verantwortlichen des Mütterkaffees haben sich sehr über die Sitzungsaktivitäten aus eigenen Reihen gefreut. Es waren dieses Jahr viele „neue Gesichter“ dabei, die beim Publikum sehr gut angekommen sind. Wir nehmen stark an, dass die Akteure auch in Zukunft mit dabei sind, denn sie haben den Zuschauern viel Freude bereitet.

Wie jedes Jahr wurde auch diesmal ein Überschuss aus dem „karnevalistischen Mütterkaffee“ erwirtschaftet, worauf wir sehr stolz und dankbar sind. 500,- Euro konnten wir der Offenen Jugendarbeit Overath (OJO) überreichen.

**ANNELY THÜTT**

## Vorankündigung:

**Mi. 24. Aug. 2011:** Ausflug der Frauengemeinschaft St. Walburga (Tagestour). Restkarten sind ab Juli erhältlich bei Bärbel Haag „Die Nähecke“, Bürgerhauspassage Overath.

**Fr. 14. Okt. 2011:** 50-Jahr-Feier der kfd Overath, 17 Uhr Beginn mit einer Festmesse

## Zur Information:

Jeden **Mittwoch** ist um **8:15 Uhr** Frauenmesse in St. Walburga.

Die Kollekte der wöchentlichen Frauenmesse ist für das Projekt „Hilfe für ausgestoßene Mädchen“ in der Diözese Banfora (Afrika) bestimmt. Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, dass wir dieses Jahr aus



*Heinzelweibchen der kfd*

dieser Kollekte die beträchtliche Summe von Euro 1.400 an die Organisation MISSIO überweisen konnten. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön! Damit ist das Projekt aber noch nicht abgeschlossen. Es wird weiterhin von der kfd unterstützt.

Nähere Einzelheiten zu unseren Veranstaltungen werden rechtzeitig im „Miteinander“ bekannt gegeben.

Ansprechpartnerin für die kfd St. Walburga ist unsere Vorsitzende, Frau Marianne Löffelsender, Tel. 02206 4761.

**ANNELY THÜTT**

---

## Die Putzengel von St. Walburga

**Overath.** Seit über 30 Jahren gibt es in St. Walburga die ehrenamtlichen Putzengel. Sie kommen aus den verschiedenen Ortsteilen der Pfarrei, sogar aus Eulenthal und Warth. Anfangs haben sie außer der Kirche auch noch das alte Jugendheim am Steinhofplatz geputzt. Später wurde eine Zeit lang das Walburga-Haus mitgeputzt.

In Gruppen, meist zu 6 Personen, putzen sie nach einem genauen Plan in regelmäßigen Abständen die Kirche und die Sakristeiräume. Aufgrund ihres Alters ist es den 16 Frauen in Zukunft nicht mehr möglich, diesen ehrenamtlichen Dienst auszuüben. An dieser Stelle ein herzlicher Dank von Seiten der Pfarrgemeinde St. Walburga und dem Kirchenvorstand.

Es wäre darum sehr schön, wenn jüngere Frauen für ein paar Stunden

im Monat diese Aufgabe übernehmen könnten. Bisher wechselten sich verschiedene Gruppen ab, so dass der ehrenamtliche Dienst auf viele Schultern verteilt werden konnte. Es wurden immer 6er-Gruppen gebildet. Neben der Arbeit gehört bis heute zu diesem Putzdienst auch der gemeinschaftliche Charakter. Dies zeigt sich im gemeinsamen Kaffeetrinken nach der Aktion.

Darum heute die Bitte, einmal darüber nachzudenken, ob es nicht möglich ist, durch neue Putzengel dies in St. Walburga fortzusetzen. Melden Sie sich dazu bitte bei Interesse in unserem Pfarrbüro, wo Sie auch weitere Informationen erhalten.

**GEREON BONNACKER**

Leitender Pfarrer

# Was gibt's Neues bei Kolping?



*Alle Hände zum Himmel beim KiKoKa*

**Overath.** Beginnen wir mit einem kurzen Rückblick auf das 1. Halbjahr 2011. Neben mehreren sehr interessanten Vortragsabenden mit guten Referenten sorgte die Kolpingsfamilie im Februar wieder bei Kindern und Eltern für Spaß und Freude beim Ki-Ko-Ka (Kinder-Kolping-Karneval). Eine Besichtigung der Biogasanlage Stinn in Lorkenhöhe und

ein Seminar in Oberwesel über Hildegard von Bingen fanden ebenfalls guten Anklang. Das Osterfeuer konnte in diesem Jahr aufgrund der trockenen Wetterlage leider nicht abgebrannt werden.

Vom Rückblick zur Vorschau. Nun, es wird im 2. Halbjahr kein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geben. Der Vorstand

der Kolpingsfamilie möchte sich einmal Zeit nehmen, über Programmangebote, Programmformen und über die Zielgruppen nachzudenken und evtl. neue Konzepte zu entwickeln. Berufliche und familiäre Belastungen sowie oft ein Zuviel an Parallelangeboten führen dazu, dass gerade junge Familien nicht leicht für unser Programm zu

*Bauer Stinn erklärt die Biogasanlage*



gewinnen sind. Aber gerade für diese Zielgruppe möchte die Kolpingsfamilie auch etwas anbieten.

Bedauern Sie es, wenn die Kolpingsfamilie kein Veranstaltungsprogramm herausgibt? Haben Sie Anregungen oder Kritik für uns? Dann sagen Sie es uns doch. (Adresse: Ferrenberg 3, 51491 Overath oder Mail: kolpingsfamilie-overath@web.de). Sie finden uns auch beim Overather KirchenSonntag!

Zwei Aktionen gibt es natürlich im 2. Halbjahr in jedem Fall. Da ist einmal das Sommerferienprogramm für Kinder, das auf die Initiative der Kolpingsfamilie zurückzuführen ist und in dem die Kolpingsfamilie auch Programmpunkte anbietet. Zum anderen findet natürlich auch der traditionelle Ski-, Sport- und Spielzeugbasar am 05./06. November 2011 statt.

**MONIKA MALCZEWSKI**

Für den Vorstand



Pfarrcaritas

## Hilfe vor Ort

Not kann jeden treffen. Die Pfarrcaritas berät und vermittelt Hilfe

- für ältere Menschen, die nur eine minimale Rente erhalten,
- alleinerziehende Elternteile und Familien, die von Sozialhilfe leben müssen,
- bei Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern den Kostenbeitrag allein nicht aufbringen können,
- für Wohnungslose mit Gutscheinen für Lebensmittel,
- für verschuldete oder mittellose Eltern und Kinder,
- wenn Sie eine Anlaufstelle suchen,
- für Asylbewerberinnen und Asylbewerber,
- für Menschen in Wohnungsnot und von Wohnungsnot bedrohte Menschen.

Angebote und Projekte:

### Frühstückscafé

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
im Walburga-Haus

### Projekt Schiefertafel

Nachhilfeunterricht für Schüler aus den Grundschulen und weiterführenden Schulen.

### Sprechstunden

Jeden Donnerstag 9.00 - 11.30 Uhr im  
Walburga-Haus, Overath, Kolpingplatz.  
**Tel. 0160/98508021.**

### Ansprechpartner

Antonia Boden, Ruth Altenrath, Resi Hundt, Marianne Sedlaczek

## Erinnern Sie sich noch an Ihre 1. Heilige Kommunion?

**Overath.** Am 5. Juni wurde in St. Walburga wie alljährlich die Jubelkommunion gefeiert. Es wurden alle eingeladen, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren in der Pfarrkirche zur 1. Heiligen Kommunion gegangen waren. 51 Jubilare waren der Einladung zur Mes-

se und dem anschließenden Treffen im Walburga-Haus gefolgt. Es waren sogar zwei Damen gekommen, die ein 80 jähriges Jubiläum feiern konnten!

Eine Frage machte die Runde unter den Jubilaren: Wie schaffen Sie es, die Kinder von einst noch ausfindig zu ma-



*Die Jubilare 2011*

chen? Da kann ich nur einen Namen nennen: Frau Margret Heider. Seit über 20 Jahren sucht sie akribisch nach den neuen Adressen der ehemaligen Kommunionkinder, telefoniert mit Eltern, Freunden und Bekannten der Kinder. Sie kennt sich bestens aus in den Overrather Familien-Clans.

Frau Heider hat diese Aufgabe schon von ihrer Mutter, Frau Anna Becher, übernommen. Vor Anna Becher

haben sich schon Herr Ahlefelder und Frau Josefa Lange („et Langens Sefchen“) für die Jubelkommunion eingesetzt. Die Jubelkommunion hat schon eine lange Tradition in Overath!

Pfarrer Bonnacker bedankte sich bei Frau Margret Heider mit einem großen Blumenstrauß für ihren unermüdlichen Einsatz.

**MONIKA MALCZEWSKI**

Für das Pfarrbüro



# Wir halten die Segel unter Wind...

## Ortsausschuss St. Walburga

Im Herbst 2009 trat durch die Neugliederung des Seelsorgebereiches eine Veränderung für die damaligen Pfarrgemeinderäte ein. Mit der Wahl des neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderates, in dem jeweils zwei Mitglieder der sieben Gemeinden vertreten sind, sind einige Aufgaben, die bis dato in den örtlichen Pfarrgemeinderäten wahrgenommen wurden, diesem neuen Gremium übertragen worden.

Im gleichen Schritt waren die Gemeinden aufgerufen, die neuen Ortsausschüsse zu besetzen.

Laut Geschäftsordnung hat der Ortsausschuss die Aufgabe: „...*kirchliches Leben im Rahmen des Gesamtkonzeptes (Pastoralkonzept) zu entwickeln und zu organisieren. Insofern sind die Ortsausschüsse Bestandteil des gemeinsamen pastoralen, sozialen und politischen Handelns des Pfarrgemeinderates...*“

Für die Pfarrgemeinde St. Walburga haben sich elf Ehrenamtliche gefunden, die sich in der Regel einmal pro Monat treffen. Der Ortsausschuss hat sich darauf verständigt, keinen Vorsitzenden zu wählen, sondern ein Leitungsgremium einzusetzen. Das sind neben Hans Schlömer und Rainer Hamann als Vertreter für den übergeordneten Pfarrgemeinderat Karl Sülz und Mechthild Krahe. Unser Gemeindeförderer Karl-Heinz Jedlitzke unterstützt uns als Vertreter des Pastoralteams.

Für die verschiedenen Sachgebiete gibt es folgende Ansprechpartner:

- Dienste rund um die Kirche  
**Jürgen Hellmann**
- Eine-Welt und Mission  
**Marga Schmitz**
- Junge Familien und Kindertagesstätten  
**Susanne Boden**
- Jugend und Messdiener  
**Lukas Heider, Markus Sülz**
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)  
**Marga Schmitz**
- Chöre  
**Mechthild Krahe**
- Liturgie  
**Rainer Hamann, Karl-Heinz Jedlitzke, Mechthild Krahe**
- Öffentlichkeitsarbeit  
**Eckehard Zipper**
- Ökumene  
**Bernd Karrasch**

Wir tauschen uns mit den verschiedenen Gruppen und Gemeinschaften der Gemeinde aus. Weiterhin nehmen wir die Fragen aus der Gemeinde zur Liturgie, zur Caritas und der Ökumene auf und setzen uns dafür ein, sie zu klären und Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Wir bemühen uns, die verschiedenen Elemente unseres Gemeindelebens wie Roratessen, Bußgang der Männer, Jubelkommunion usw. aufrechtzuerhalten. Die Jugendarbeit in den Gruppen und den Chören sowie die Ökumene liegen uns besonders am Herzen.

Die „von oben“ angeordnete Neustrukturierung bringt einige Erschwernisse mit sich. Wir sind aber zuversichtlich mit neuen Ideen und persönlichem Engagement dazu beizutragen, dass

Alt wie Jung, kirchennahe und kirchenferne Christen auch in Zukunft ein vielfältiges und verlässliches Gemeindeleben vorfinden, in dem sie ihren Glauben an unseren Gott erkennen und stärken können. In diesem Sinne hoffen wir (weiterhin!) auf vielfältige Unterstützung durch alle Gemeindeglieder!

**KARL SÜLZ**  
**MECHTHILD KRAH**

Für den Ortsausschuß St. Walburga



Die Mitglieder des Ortsausschusses von St. Walburga, v.l.n.r.: K. Sülz, B. Karrasch, L. Heider, K.-H. Jedlitzke, M. Schmitz, M. Krah, E. Zipper (hinten), M. Sülz (vorne), J. Hellmann.

# Gibt es etwas Neues vom Kirchenchor St. Walburga?

## Und ob!

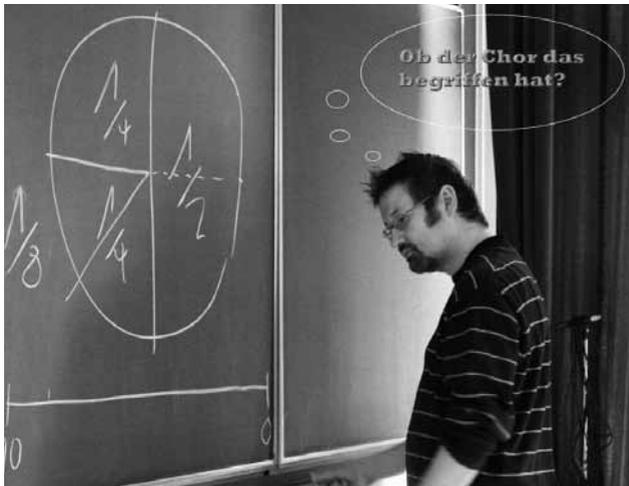
Am 17. Juli findet der 1. Overather KirchenSontag statt. Er beginnt mit einer feierlichen Messe auf dem Bahnhofplatz. Mehrere Chöre aus dem Pfarrverband Overath (PVO) werden mit der „Misa de Solidaridad“ von Thomas Gabriel unter der Leitung unseres Seelsorgebereichsmusikers Claus Schürkämper die musikalische Gestaltung übernehmen. Der Kirchenchor St. Walburga ist dabei! Wir proben fleißig und freuen uns schon sehr auf diesen Tag.

Doch schon vorher, am Pfingstsonntag (12.6.), konnten Sie uns in der Messe um 10:00 Uhr in Overath hören. Ebenfalls gestalteten wir am 26.6., um 10:00 Uhr eine Messe in der Marialinder Festoktav.

## Ist das alles?

Aber nein. Vom 23.-25. September findet unsere jährliche Chorfahrt statt. Diesmal geht es nach Münster. Wir werden wieder eine tolle Zeit erleben mit viel Spaß und neuen Eindrücken. Wie jedes Jahr wird vor Ort eine Messe musikalisch gestaltet.

- Am 1. November (Allerheiligen) werden wir erneut in der Messe zu hören sein.
- Liebhaber von Taizégesängen sollten sich den 1. Adventssonntag (27.11.) vormerken, den der Kirchenchor St. Walburga wieder musikalisch gestalten wird.
- Am 1. Weihnachtstag können Sie uns mit einer Pastoralmesse erleben.
- Musikalisch beenden wir das Jahr mit der Gestaltung der Jahresabschlussmesse.



## Sonst noch was?

Wir singen gerne – aber auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz. Einmal im Monat haben wir nach der Probe unser gemütliches Zusammensein. Bei Getränken und Knabbereien kam da schon man-

*Ob der Chor das begriffen hat?*

ches interessante Gespräch zustande. Dann gibt es das Chorgrillen, die Chorwanderung und – wie schon erwähnt – die Chorfahrt.

### Neugierig geworden?

Kommen Sie doch einmal unverbindlich zu einer Chorprobe (mittwochs

um 20:00 Uhr im Walburga-Haus) oder kontaktieren Sie unsere Chorsprecherin Silvia Dunkel (02206/8901). Kommen Sie zum Overather KirchenSonntag, dort können Sie unseren Pavillon besuchen und sich informieren.

**PETRA KLEIN**



Der Junge Chor  
Overath

## Eine unvollendete Geschichte

**St. Walburga.** Als sich der „Junge Chor Overath“ Anfang der 1980er-Jahre bildete, begann er wie viele andere Chöre in dieser Zeit als klassischer Jugendchor, der sich vorzugsweise der neuen geistlichen Musik widmete. Anfangs stand aufgrund der geringen Größe des Chores und fehlender professioneller Leitung der einstimmige Gesang mit instrumentaler Begleitung im Vordergrund.

Schon unter der Leitung von Heinz-Peter Schneider ging das Engagement des „Jungen Chor“, der teilweise über fünfzig Mitglieder zählte, schon über diese Musikrichtung hinaus und der instrumental begleitete vierstimmige Gesang trat immer weiter in den Vordergrund. Im Repertoire gab es in dieser Zeit sowohl Psalmen, Liedgut aus

Taize, Gospel oder Melodien aus Musicals und anderes weltliches Liedgut. Gesangliche Höhepunkt in dieser Zeit waren die konzertante Aufführung des Musicals „Jesus Christ Superstar“ aus der Feder von A. Lloyd Webber und die Konzertreise nach Belgien, in die Heimat unseres damaligen Pastors Rony Hermanns.

In den 90er-Jahren begann der „Junge Chor“ wie viele andere Chöre, Sänger zu verlieren, da die meisten Chorsängerinnen und -sänger meist aus beruflichen (Ausbildung/Studium) oder familiären (Heirat/Kinder) Gründen nach einigen Jahren aus dem Chor ausschieden und immer weniger jüngere Menschen die wöchentliche Probenverpflichtung und das regelmäßige Singen in Gottesdiensten auf sich nehmen wollten.

Drei Chorleiterwechsel in relativ kurzer Folge mit längeren Interimszeiten ließen den „Jungen Chor“ aufgrund fehlender konstanter musikalischer Führung weiter schrumpfen. Schließlich hatte der „Junge Chor“, als unser derzeitiger Chorleiter Claus Schürkämper die Chorleitung übernahm, noch etwa fünfzehn bis zwanzig Mitglieder.

Schon unter seinen zwei Vorgängern Stefan Lenders und Maik Impekoven, bewegte sich der „Junge Chor“ in Richtung einer größeren musikalischen Bandbreite mit höherem Anspruch an die gesangliche Qualität. Dies wurde besonders deutlich in der Beteiligung an der Aufführung des Faure` Requiems gemeinsam mit den Kirchenchören aus Overath und Vilkerath unter Leitung von Stefan Lenders, aber auch in der Zeit mit Maik Impekoven in dem Konzert mit dem Gospelchor „Voices of Joy“.

Nach wie vor lag das Hauptaugenmerk auf der musikalische Beteiligung in Gottesdiensten wie Jugendmessen, Firm- und Abigottesdiensten, aber auch in der Osternachtfeier und der Christmette.

Seit Claus Schürkämper die musikalische Leitung des „Jungen Chor“ übernommen hat, ist die musikalische Bandbreite nochmals gewachsen. Sei es das Konzert mit der Aufführung der Telemann „Kantate zum Advent“, die Aufführung des „Te Deum“ von Charpentier, aber auch das Singen von Bach-Chorälen bei unterschiedlichen

Anlässen, die die modernere Chorliteratur ergänzen.

Um dies zu erreichen und die Zusammengehörigkeit des „Jungen Chor“ zu stärken, werden mehrmals pro Jahr Probensamstage abgehalten, aber auch alle ein bis zwei Jahre eine Chorfahrt (nicht nur zum Proben) durchgeführt. Tradition hat auch das Abschlussgrillen vor den Sommerferien oder der Besuch in der Stadtmitte nach dem Abigottesdienst oder gelegentlich nach den wöchentlichen Dienstagsparten.

Neben den wiederkehrenden Terminen wie der musikalischen Mitgestaltung von Jugendmessen, der Christmette und der Osternacht steht als nächstes großes Projekt für das Jahr 2012 die konzertante Aufführung von „Jesus Christ Superstar“ an.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, dienstags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Walburga-Haus in eine Probe hereinzuschneppern.

**GEORG MANDELARTZ**

---

## Kirchenchor St. Cäcilia

**St. Lucia.** Zur Jahreshauptversammlung konnte der Vorsitzende Hans-Josef Tix die Mitglieder und den Chorleiter Stephan Trompeter herzlich begrüßen. Beim Jahresrückblick auf 2010 er-

wähnte er besonders den Auftritt zur Eröffnung der Oktav in Marialinden, das eigene Konzert im Advent und die Gestaltung der Christmette. Ein besonderes Erlebnis war die mehrtägige Chorfahrt nach Warth am Vorarlberg mit dem Besuch der Passionsspiele in Oberammergau. Weiter war der Chor wieder aktiv beim Karnevalszug, das Pfingstsingen wurde wieder durchge-

führt und an Kirmes wurde wieder Kuchen verkauft. Im Jahr 2010 hatte der Chor insgesamt 16 Auftritte.

Der Vorsitzende dankte dem Chorleiter und den Mitgliedern für ihren Einsatz. Ein weiterer besonderer Dank galt allen Mitgliedern des Vorstandes für die Arbeit, die mit einem solchen Posten verbunden ist. Die Zahl der Mitglieder beträgt 41 Personen.

Bisher sind für 2011 wieder 15 Auftritte fest. Die Planung für das Adventkonzert ist auch abgeschlossen. Als besonderes Ereignis stand das gemeinsame Konzert mit dem Original

Don Kosaken Chor am 28.5.2011 im „Sülztaler Dom“ an. Im Jahr 2012 feiert der Kirchenchor „St. Cäcilia“ sein 125-jähriges Jubiläum.

Der Vorsitzende hofft auch weiterhin auf ein gutes Miteinander zwischen der älteren und jüngeren Generation. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen. Probenabend ist immer Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Lesesaal bei der Kirche.

**HANS-JOSEF TIX**

## Große Chormusik im „Sülztaler Dom“

**St. Lucia.** Auf Einladung des Kirchenchores „St. Cäcilia“ Immekeppel gastierte der Original Don Kosaken Chor unter der Leitung von Wanja Hlibka zu einem Gala-Konzert in der sehr gut besuchten Kirche „St. Lucia“.

Im ersten Teil des Konzertes brachten die Sänger sakrale Gesänge zu Gehör so z.B. „Tedeum Laudamus“, Erster Psalm Davids, „Gott rette dein Volk“, „Der Engel rief der Gebenedeiten zu“ und „O bete mein Freund“. In jedem Werk kam das herausragende Stimmgut des Chors voll zur Geltung. Hier ist jeder für sich ein Solist. Zum guten

Klang trug die herausragende Akustik in der Kirche noch bei.

Im Zwischenteil trat der Kirchenchor „St. Cäcilia“ als Gastgeber in Erscheinung und brachte, passend zum Monat Mai, ein „Ave Maria“, „Panis angelicus“, „Ave Verum“ und „Dank sei dir, Herr“, zu Gehör. Auch die Sängerinnen und Sänger brachten unter der Leitung von Stephan Trompeter Ihre Vorträge sehr gut zu Gehör und der Beifall der Zuhörer war verdient.

Eine Steigerung brachte dann allerdings der Don Kosaken Chor mit Werken, die alle bekannt sind. Es erklangen nun „Petersburger Straße entlang“,

„Mitternacht in Moskau“, „Abendglocken“, „Im Walde gesagt“, „Eintönig klingt hell das Glöckchen“ und „die Glocken von Jerusalem“. Die Zuhörer geizten nicht mit Beifall und so gab es noch obendrauf „Ich bete an die Macht der Liebe“. Alle gingen in dem Gefühl nach Hause, ein besonderes Konzert erlebt zu haben.

Der Kirchenchor und Ihr Vorsitzender Hans-Josef Tix als Organisator blickten zufrieden auf einen gelungenen Abend zurück.

**HANS-JOSEF TIX**

## ***Nachruf***

Am 20. März 2011 verstarb für uns alle völlig unerwartet unser Sangesbruder



## **Peter Roth**

Über 50 Jahre war er mit Stimme und Tat in unserem Kirchenchor aktiv. Jahrelang war er „der Mann am Grill“ bei unseren Sommerfesten. Wann immer es etwas zu tun gab – Peter war stets zur Stelle.

Wir verlieren mit ihm nicht nur eine wichtige Stimme, sondern auch einen guten Freund. Er fehlt uns schon jetzt – wir werden ihn nie vergessen.

Für den Kirchenchor  
St. Cäcilia Steinenbrück

**SANDRA LANDWEHR**

Vorsitzende

# Ein herzliches Dankeschön

**St. Barbara.** Palmsonntag war es endlich soweit: Unsere St. Barbara-Kirche wurde wieder eröffnet. Darüber freuen wir uns als Kirchenchor ganz besonders, da die Akustik unserer Kirche die geringe Anzahl von Sängerinnen und Sängern in unserem Chor wettmacht. Gerne haben wir unsere Stimmen zum Lobe Gottes in der Renovierungszeit auch in Untereschbach erklingen lassen, doch es ist ein erhebendes Gefühl, wieder in „unserem“ Gotteshaus zu singen.

Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, dem Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Rochus Heiligenhaus herzlich für die Unterstützung bei der feierlichen Wiedereröffnungsfeier unserer St. Barbara-Kirche zu danken, durch die die Anzahl der Sängerinnen und Sänger verdoppelt wurde.

Vielleicht hat es Ihnen ja auch gefallen? Wir freuen uns immer über neue Sängerinnen und Sänger. Probe ist 14tägig donnerstags um 19:45 Uhr im Pfarrsaal Steinenbrück. Wir freuen uns auf Sie!

Für den Kirchenchor  
St. Cäcilia Steinenbrück

**SANDRA LANDWEHR**

Vorsitzende



*St. Barbara in neuem Glanz*



# Jona und Gott

## Jona läuft vor Gott weg.

*Eines Tages sprach Gott zu Jona: „Mach dich auf den Weg nach Ninive! Denn es ist eine verdorbene Stadt. Sag ihnen, dass ich die Stadt wegen ihrer Schlechtigkeit vernichten werde!“*

Und sofort geht Jona los - aber in die falsche Richtung. Jona will vor dieser unangenehmen Aufgabe fliehen und damit vor Gott. Und zwar so weit weg, wie es nur geht. Also besteigt er ein Schiff.

Aber weder kann man vor Gott an einen fernen Ort fliehen, noch lässt Gott einfach so von seinem widerwilligen Propheten ab. Er schickt einen gewaltigen Sturm und das Schiff mitsamt seiner Besatzung droht zu kentern und zu versinken. Die Seeleute rufen in ihrer Angst zu Gott und werfen die schwere Ladung ins Wasser, doch es nützt alles nichts. Währenddessen schläft Jona tief und fest im Bauch des Schiffes. Als der Kapitän dies bemerkt, sagt er: *„Wie kannst du nur in einer solchen Situation schlafen? Geh! Bete zu deinem Gott um unsere Rettung!“* Was? Gerade er soll sich an Gott wenden, obwohl er doch auf der Flucht vor ihm ist? Jona weigert sich.

Als die Seeleute erfahren, dass Jona sich von Gott abgewandt hat, bekommen sie noch mehr Angst: *„Das ist alles deine Schuld! Das ist der Zorn Gottes! Was sollen wir nur tun?“* Da sagt Jona: *„Werft mich einfach über Bord und ihr*

*werdet gerettet sein.“* Lieber will Jona sterben, als Gott um Rettung zu bitten. Unwillig werfen die Männer Jona ins stürmische Meer und augenblicklich hört es auf zu toben. Sofort erkennen die Seeleute die Größe Gottes und bekehren sich zu ihm.

Währenddessen treibt Jona verloren im großen Meer. Und Gott schickt einen großen Fisch, der ihn verschluckt. Weder lässt Gott Jona einfach vor seiner Aufgabe davonlaufen, noch lässt er ihn sterben. Doch statt sich zu fürchten oder sogar zornig zu sein über sein Schicksal, stimmt Jona ein Lobgesang Gottes an, fast so, als wäre er nicht im Bauch eines Fisches, sondern im Tempel Jerusalems: *„Mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen. Schilfgras umschlang meinen Kopf. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott. Vom Herrn kommt die Rettung!“*

Drei Tage und drei Nächte saß Jona im Bauch des Fisches und betete. Dann befahl Gott dem Fisch ihn an Land auszuspucken. Nun war Jona für seine Aufgabe bereit nach Ninive zu gehen.

(Fortsetzung folgt...)

nach dem Buch Jona, Kapitel 1+2

**MICHAELA HELLMICH**

# Wir feiern ein Rätselfest

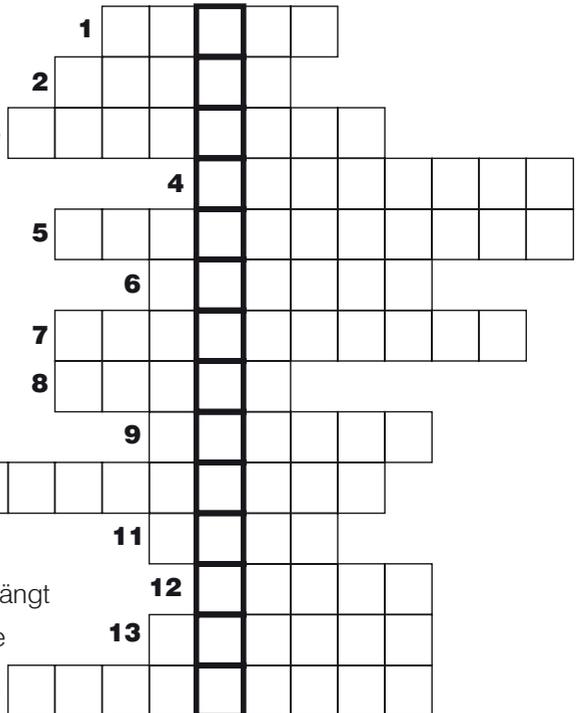
## Liebe Kinder,

die Begriffe in unserem Rätsel haben diesmal ganz viel mit Jesus zu tun. Stellt die gesuchten Begriffe aus den Silben zusammen und tragt sie in das Lösungsgitter ein. Die Buchstaben in den markierten Feldern ergeben dann

das Lösungswort. Dieses Wort hat mit einem besonderen Tag zu tun, der in diesem Jahr in unserem Pfarrverband Overath von allen Pfarreien gefeiert wird.

CHRIS - EVAN - FE - GE - HOS - I - I - KAS - KOM - LI - LU - LUS - MA - MES - MU - N - NA - NACH - NI - ON - PAU - PE - PFINGS - R - RETH - RIA - RUS - SE - T - TAU - TEN - TEN - TIE - TUS - UM - WEIH - ZA

1. Einer der vier Evangelisten
2. Die Mutter von Jesus
3. Der Heimatort Jesu
4. Beiname Jesu ("der Gesalbte")
5. Das Fest der Geburt Jesu
6. Jesus setzte diesen Jünger als ersten Papst ein ("der Felsen")
7. Unsere "frohe Botschaft"
8. Die gottesdienstliche Feier mit Eucharistie
9. Das Stücken Brot, das durch die Wandlung zum Leib Jesu wird
10. Das gemeinsame Mahl der Gläubigen
11. Der kurze Text am Kreuz Jesu
12. Erstes Sakrament, das man empfängt
13. Dieser Apostel schrieb viele Briefe
14. Fest des Heiligen Geistes



Die Lösung findet Ihr auf der letzte Doppelseite  
Die Silbentrennung erfolgte nach dem Duden, 25. Auflage, 2009

**MICHAELA HELLMICH**  
**WERNER NIGGEMANN**

# OJO – was ist das eigentlich?

## Pfarrverband

Obwohl es die OJO schon seit über 26 Jahren in Overath gibt, soll es immer noch Leute in Overath geben, die nicht wissen, wer wir sind. Das wollen wir ändern – zumal wir seit Januar 2010 in die Trägerschaft des Pfarrverbandes Overath aufgenommen wurden und seitdem gemeinsam mit der KOT Immekeppel sämtliche Angebote Offener Jugendarbeit in allen Pfarrgemeinden Overaths vorhalten und betreuen. Wir haben uns vorgenommen, Sie von nun an in jeder Ausgabe des Pfarrbriefes nach und nach in verdaubaren Häppchen über uns und unsere Arbeit zu informieren.

## Hier nun Teil 1:

### OJO - Offene Jugendarbeit & Mobile Jugendarbeit Overath

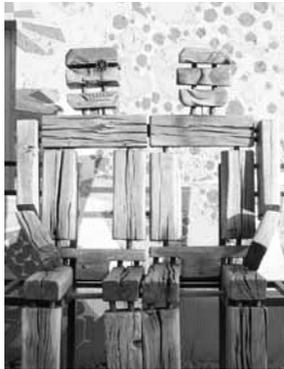
Die **OJO** ist ein Verbund aus Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet Overath, in Trägerschaft des Pfarrgemeindevverbandes Overath. Sie besteht inzwischen aus mehreren stationären Angeboten und einem als Jugendmobil eingerichteten Fahrzeug für die dezentrale Jugendarbeit im Stadtgebiet Overath.

Die **OJO** ist offen für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 27 Jahren, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, Nationalität und Weltanschauung.

Die **OJO** bietet „Raum“ für Begegnung, Unterhaltung, zweckfreien Aufenthalt und Kontakt zu Gleichaltrigen, Entspannung, Feiern, Aktionen und Projekte. Sie realisiert damit Wünsche, Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen (weg vom Konsum).

Die **OJO** bietet eine vielfältige Angebotspalette, die unterschiedliche Jugendcliquen und Szenen erreicht und so Begegnungen im Hinblick auf das übergeordnete Ziel der Integration initiiert.

Die **OJO** ist vertrauenswürdig und kompetenter Ansprechpartner für jugendrelevante Themen und Probleme.



Stammbesetzung der OJO

## Unsere Standorte

- OJO Overath Stammhaus: Hauptstrasse 100; Tel.: 02206-80338
- OJO Vilkerath: Am Schlingenbach 24; Tel.: 02206-865024
- KOT Immekeppel: Marienstrasse 6; Tel.: 02204-979733
- Mobile Jugendarbeit: Hauptstrasse 100; Tel.: 02206-80338

Weitere Informationen und unser Programm finden Sie auf unserer Homepage unter **www.ojo.de** und **www.jugendheim-immekeppel.de**

**KLAUS FINK**

Leiter OJO

## ... und was ist „EKGZOSAE“?

EKGZOSAE ist das Wort, welches den **Juli** (Jugendliturgiekreis) durch die Messvorbereitungstreffen trägt. Es ist eine Eselsbrücke für die Abfolge der Lieder in einer Messfeier. Doch da dieses Wort den Kreis in ihrer kreativen Phase so unterstützt, möchten wir anhand dieses Wortes den **Juli** einmal kurz vorstellen:

**E**s war einmal...  
Ein Priester\*, dem die Idee vorschwebte von einer Gruppe, welche hin und wieder eine Messe zu Stande bringen soll. Auch sollte dies keine gewöhnliche Messe werden, sondern eine „Jugendmesse“.

**K**aum hatte er...  
Diese Idee der Öffentlichkeit präsentiert, fand er auch schon vier Jugendliche, die bereit waren, ihre Zeit diesem Zwecke zu opfern.

**G**emeinsam...  
Gestalteten sie eine hervorragende Messe und zogen so viele Jugendliche an.

**Z**urzeit...  
Wird der Juli von 15 Jugendlichen getragen, welche ungefähr vier Messen im Jahr „entwerfen“. Das

**O**esterreichische Vaterunser...  
Ist mittlerweile zur Tradition in den Jugendmessen geworden, sowie hin und wieder mal die Luftballons während der Fürbitten.

**S**onntags...  
Um 18 Uhr finden die Messen abwechselnd in den verschiedenen Pfarreien des PVO statt. Genauso wie die Vorbereitungstreffen ca. 2 Wochen vorher, allerdings immer in Heiligenhaus.

**A**lle Jugendlichen...  
Sind im Jugendliturgiekreis herzlich willkommen. Die Termine für die Vorbereitungstreffen werden in der vorherigen Jugendmesse bekannt gegeben.

**EKGZOSAE**... steht für *E*inzug – *K*yrie-Gloria – *Z*wischengesang – *O*ffertorium (Gesang zur Gabenbereitung) – *S*anctus-Agnus Dei – *E*nde, kann aber auch sehr gut den Jugendliturgiekreis beschreiben

**PETER KARKOSCH**

\* dieser Priester war Pfr. Wierling

# Jugend organisiert sich neu

„Vielleicht hat's der ein oder andere bereits gemerkt: Die Gemeindejugend in Overath nennt sich seit dem 1.1.2011 nicht mehr KJO, sondern **KLJB Overath**. Hinter diesem Kürzel steckt ein Verein mit rund 70.000 Mitgliedern, der sich seit 1949 als Bewegung für junge Christen aus ländlichen Gebieten versteht. Die Overather Jugend gründete diese Ortsgruppe, um mit der Pfarrjugend einem Verband beitreten zu können. Dies ist beispielsweise nötig, um Versicherung und Zuschüsse für Fahrten zu erleichtern und die Jugendarbeit finanziell unabhängiger gestalten zu können. In unserer Diözese gibt es derzeit 17 Ortsgruppen. Die Katholische Landjugend-Bewegung ist ebenso eine Organisation, die sich dem Anliegen der internationalen Solidarität

und der ökologischen Bewegung verpflichtet fühlt. Patron der KLJB ist der Schweizer Nationalheilige Niklaus von Flüe, sowie die Mitglieder der Weißen Rose, einer Widerstandsgruppe während der NS-Zeit um Sophie Scholl.

Die Gruppe in Overath hat derzeit einen neunköpfigen Vorstand und freut sich über jede Art von Neuzugang. Zu unseren Kernaktivitäten in Overath gehören weiterhin die Arbeit mit Jugendgruppen, die Organisation von Ferienfahrten und des Pfingstzeltlagers, die Tannenbaumabholaktion nach Weihnachten und regelmäßige Mitgliederversammlungen.

Interessierte können sich gerne bei Markus Sülz melden.

**TOBIAS HÖLLER**

## Die Ortsgruppe Overath der KLJB

### Vorstand

- 1. Vorsitzender . . . . . **Markus Sülz**
- 2. Vorsitzender . . . **Christina Wester**
- 1. Kassenwart . . . . . **Jennifer Heller**
- 2. Kassenwart . . . . . **Franziska Lücke**
- Schriftführer . . . . . **Lukas Heider**
- Lagerwart . . . . . **Tobias Geißler**
- Bus-/ Lagerwart . . . . . **Janik Teuber**
- Geistlicher Beistand . . **Regina Arndt**
- Medienwart. **Christian Kalkschmidt**
- Beisitzer . . . . . **Melanie Wester**

### Gruppen

- C. Dahmen, C. Willems:**  
*Jahrgänge: 1984 – 1986*
- Math. Gerigk, B. Rottländer:**  
*Jahrgänge: 1990 – 1992*
- B. Deppe:** *Jahrgänge: 1995 – 1996*
- S. Pieske:** *Jahrgänge: 1993 – 1994*
- Christina Wester:**  
*Jahrgänge: 1997 – 1998*
- Jennifer Heller:**  
*Jahrgänge: 1999 – 2000*
- Daniel Großmann, Lukas Lutze:**  
*Jahrgänge: 2002 – 2003*

# Lausige Zeiten

Wie jedes Jahr an Pfingsten hat sich die Sülztaler und Overather Jugend zusammen mit einer Menge Kinder aus dem Pfarrverband auf die Drahtesel geschwungen, um ein Wochenende im Pfingstzeltlager zu verbringen. Dieses Jahr ging es mit 110 Teilnehmern das erste Mal seit langem nicht mehr nach Ommerborn, sondern ins schöne Vois-Kühlheim nahe Bärbroich oberhalb von Immekeppel. Unter dem Motto „Astrix und Obelix“ waren Workshops wie Zauberkrankebrauen und Hinkelsteinhauen geplant worden genau wie eine Rallye quer durchs Lager und ein Ausflug ins Schwimmbad nach Hoffnungsthal. Es war auch die erste größere Aktion der Overather Jugend unter neuem Namen. Aus der KJO ist die KLJB geworden, die Katholische Landjugend-Bewegung ist der neue Verband der Overather Ortsgruppe. Zusammen mit der ebenfalls neugegründeten KLJB Sülztal wurde die gesamte Organisation durchgeführt.

Mit dem Fahrrad ging es für die Overather ab dem Walburga-Haus über Heiligenhaus die Sülz entlang nach Immekeppel, von dort dann gemeinsam nach Vois-Kühlheim. Auf der Wiese, die uns die Familie Biermann netterweise zur Verfügung stellte, hatten bereits seit Donnerstag unsere 16 Zelte Platz, mit denen uns zum Teil die Lindlarer Jugend aushalf. Zusammen

mit ihren Leitern kochten die Kinder zusammen, spielten Geländespiele und hatten eine spannende Nachtwache, in der das Feuer am Leben gehalten und das Lager bewacht werden musste. Am Samstagmorgen wurde dann das Kreuz, das Banner und die Fußballtore aufgestellt, der Zauberkranke zum Brodeln gebracht und der neue Bolzplatz eingeweiht.

Leider musste das Lager bereits am Samstagnachmittag abgebrochen werden, da wir bei einigen Kindern Kopfläuse feststellten. Dies war eine Entscheidung, die wir uns nicht leicht gemacht haben. Aber gerade wenn man mit so vielen Kindern auf so engem Raum vier Tage verbringt, war dies kein Risiko, das wir hätten verantworten können. Glücklicherweise konnten die meisten Eltern unverzüglich ihr Kind abholen und auch sonst kamen uns von Seiten der Eltern, der Gemeinde und des Verbandes viele zu Hilfe.

Wir glauben dennoch, dass die meisten Kinder die ersten zwei Tage voll genießen konnten und genau so viel Spaß hatten wie wir. Derzeit denken wir darüber nach, ob wir einige Versäumnisse wie den Schwimmbadbesuch nicht zeitnah nachholen können oder ob wir uns einfach nächstes Jahr wiedersehen.

**TOBIAS HÖLLER**

# Ausflug ins Badino

## **Pfarrverband.**

**Am Montag, den 18.4.2011, um 15:00 Uhr, versammelten sich ca. 170 Messdiener, Sternsinger und andere ehrenamtliche Kinder und Jugendliche aus dem Pfarrverband Overath zum gemeinsamen Schwimmen.**

Wir bekamen verschiedene Spielgeräte und hatten viel Spaß. Für den kleinen Hunger und Durst wurden verschiedene Snacks und Cocktails aus der Cocktailbar für uns bereit gestellt.

Jugendliche von der DLRG passeten auf, dass keine Unfälle passierten. Außerdem waren Pfarrer Wierling, Pastoralreferentin Regina Arndt und Gemeindefereferent Karlheinz Jedlitzke bei diesem Treffen anwesend und standen

als Ansprechpartner zur Verfügung. Um ca. 17:00 Uhr bekamen wir von der DLRG verschiedene lustige Angebote, zum Beispiel wie man einen anderen rettet oder wie man mit Kleidung schwimmt und noch andere tolle Dinge. Um 18:00 Uhr ging der Ausflug für die Messdiener bis 12 Jahren zu Ende. Die Älteren durften eine Stunde länger bleiben, doch dann mussten auch sie gehen.

Ich fand den Ausflug sehr schön, weil viele aus dem Pfarrverband da waren und man auch andere Leute kennen lernen konnte. Ich hoffe, dass wir ab und zu solche Ausflüge wiederholen können

**JOHANNA SCHOMISCH**



# Firmung 2010

**Pfarrverband.** Am 20. November 2010 war die Kirche St. Walburga in Overath um 17 Uhr wieder gut besucht und dies hatte einen ganz besonders schönen Grund: 65 Jugendliche aus dem gesamten Pfarrverband erhielten von Weihbischof Dr. Heiner Koch das Sakrament der Firmung.

Zu Beginn der heiligen Messe begrüßte Pfr. Martin Wierling die Firmanden, ihre Familien und die versammelte Gemeinde herzlich und gab wichtige Hinweise zum Ablauf der Messfeier mit Firmung. Anschließend wurden die Firmanden von ihren Paten mit Taufwasser gesegnet. Nach der liturgischen Eröffnung wurde Weihbischof Dr. Koch begrüßt und die Messe nahm ihren Lauf. Nach der Predigt sangen wir gemeinsam zur Tauferneuerung das Lied „Fest soll mein Taufbund immer stehen“.

Danach wurden die Firmanden namentlich aufgerufen und versammelten sich vor dem Altar. Weihbischof Dr. Koch spendete den 65 Jugendlichen der Reihe nach die Firmung: Er rief den Heiligen Geist herab. Durch den Heiligen Geist empfangen die Fir-

manden die sieben Gaben: die Gabe der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis, der Stärke, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Mit Chrisamöl wurde ihnen ein Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet und dadurch wurden sie mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist, besiegelt. Anschließend gab er jedem Firmanden noch interessante Informationen zum jeweiligen Namenspatron und damit verbunden gute Wünsche für die Zukunft.

Nach dem Gruß des Pfarrgemeinderates erfolgte die Segnung der Firmanden, das Schlussgebet sowie das Schlusswort und der Segen des Bischofs.

Als Schlusslied erklang feierlich „Großer Gott wir loben dich“, das somit den krönenden Abschluss einer gelungenen Firmfeier bildete. Die musikalische Gestaltung übernahmen während der Messe der „Chor Grenzenlos“ unter der Leitung von David Hubert und „Junger Chor Overath“ unter der Leitung von Claus Schürkämper.

**STEFANIE BEHNKE**

## Kirchenschatz im Pfarrverband

**St. Lucia.** Im „Sülztaler Dom“, der Pfarrkirche in Immekeppel, befindet sich wohl der älteste und bekannteste Andachtsgegenstand in unserem Pfarrverband. Es handelt sich hier um ein Vortragskreuz aus dem 11. Jahrhundert.

In einer Reisebeschreibung der Bergischen Route, die durch Immekeppel führt, wird dieses Kreuz auch als besonders sehenswerter Kunstgegenstand erwähnt.

Das Kreuz wird in der Sakristei aufbewahrt und kann auch dort besichtigt werden. Es wird an den Messfeiern an Sonn- und Feiertagen benutzt. Das Kreuz ist 30 cm hoch und 25 cm breit. Das Material ist Bronze und Silber.

**HANS-JOSEF TIX**



*Vorder- und Rückseite des Vortragskreuzes*

# Gewinnen Sie am KirchenSonntag!

## Silbenrätsel für Quer- und Um-die-Ecke-Denker

Finden Sie aus den nebenstehenden Silben die 16 gesuchten Begriffe aus dem kirchlichen Bereich. Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben von oben nach unten gelesen einen Slogan des KirchenSonntags.

Wenn Sie dieses Blatt richtig ausgefüllt beim **Overather KirchenSonntag** bis 15 Uhr an der Bonkasse abgeben, nehmen Sie an der Verlosung von 3 Buchgutscheinen um 17 Uhr teil. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anschrift auf der Rückseite dieses Blattes anzugeben. Und nun viel Spaß beim Raten.

### Silben

a-amt-beicht-beu-  
 chen-chen-cho-die-  
 er-fer-gel-gel-hilf-  
 him-hoch-ka-kir-kir-  
 klin-la-le-ma-mel-  
 mess-nen-ner-op-  
 or-os-pel-po-ral-  
 rauch-reich-ri-sau-  
 schiff-scho-spiel-  
 steu-stock-stuhl-tel-  
 tern-turm-uhr-weih

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 1. Tönender Sack                      | 10. Lauter Pfeifen, aber kein Pfeifkonzert |
| 2. Hölle-arm                          | 11. Gregorianische Singschule              |
| 3. Erhöhte Behörde                    | 12. Schwitzbäder fürs Gesäß                |
| 4. Anrufung eines Himmelskörpers      | 13. Hl. Qualm                              |
| 5. Hl. Josefs SOS-Ruf                 | 14. Sitzmöbel für Bekenner                 |
| 6. Lenkrad von Sakralbauten           | 15. Gehilfe für Spenden                    |
| 7. Hilfspersonal von Geodäten         | 16. Sakrales Wasserfahrzeug                |
| 8. Altes Längenmass hinter Landspitze |  |
| 9. Aussichtsreicher Zeitmesser        |  |

# Ohne Worte

Gesehen in Nürnberg an der Kirche St. Klara



Zum Rätsel auf der vorigen Seite:

Abgabe bis 15 Uhr an der Bonkasse des KirchenSonntags.

Nur **vollständig ausgefüllte** Rätselgitter werden berücksichtigt

Name: .....

Adresse: .....

Telefon/e-mail: .....

Pfarrei: .....

Lösungswort: .....



# St. Barbara in neuem Glanz

## Wiedereröffnung Palmsonntag 2011

**Sechs Tage vor dem Osterfest kam der Herr in die Stadt Jerusalem. Da liefen ihm Kinder entgegen mit Palmzweigen in den Händen und riefen: Hosanna in der Höhe**

Introitus der Messe am Palmsonntag

Fast drei Jahre hatten die Pfarrgemeinde auf diesen Tag gewartet. Einen schöneren Sonntag konnten wir uns nicht wünschen. Vom Himmel strahlte die Sonne und erwärmte den Platz vor dem Kindergarten ebenso die Herzen der versammelten Pfarrgemeinde. Kinder und Erwachsene hielten in ihren Händen die mitgebrachten Palmsträuße.

Nachdem echte Palmzweige für die Seelsorger des Pfarrverbandes und die Mitglieder des Kirchenvorstandes und Palmbüsche gesegnet waren, zog die Pfarrgemeinde in langer Prozession zur Kirche. Sie huldigte Christus, unserem König, und begleitete ihn unter Glockengeläut in die Kirche, seine heilige Stadt. Die Pfarrgemeinde zog in ihr irdisches Jerusalem, sie nahm ihre frisch renovierte Kirche erneut in Besitz.

Drei Jahre lang wurde an der Kirche außen und innen gearbeitet. Über acht Monate war das Gotteshaus für alle Gottesdienste geschlossen. (Als Ausweichquartier für die Sonntagsmesse war die Kirche in Untereschbach eingepflanzt; die Wochentagsfeiern fanden im Pfarrsaal statt.)



*Die eingüstete Kirche*

Während der Renovierungsarbeiten verschwand das gesamte Bruchsteinmauerwerk hinter Baugerüsten, die Fenster wurden mit dunkler Schutzfolie abgedeckt. Nicht nur das marode Fugenmaterial, auch das Maßwerkkfenster im Westgiebel waren zu erneuern. Ebenso hatte der Dachstuhl mitsamt seiner Schiefereindeckung seit der Fertigstellung des Kirchbaus im Jahre

1916 Schaden genommen und war zu erneuern.

Im August 2010 wurde die Kirche samt Orgel leer geräumt und auch hier völlig eingerüstet, damit Wände, Deckengewölbe, Fensterlaibungen etc. mit frischer, heller Farbe gestrichen werden konnten.

Geduldig hat Steinenbrück die Beinträchtigungen während der Renovierungsarbeiten ertragen.

Seit Palmsonntag gibt es in Steinenbrück wieder ein irdisches Jerusalem. Wir sind wieder zu Hause. Ohne den persönlichen Einsatz und das leidenschaftliche Engagement der Verantwortlichen wäre die Renovierung nicht vollendet worden. Heißen Dank hierfür verdienen

- die Seelsorger unter Leitung von Dechant Gereon Bonnacker,
- die Mitglieder des Kirchenvorstandes, besonders Delia Munny-Brand, Aloisius Schmidt und Martin Weisenberger,
- die vielen freiwilligen Helfer, die die Kirche leer- und wieder eingeräumt oder gründlich (samt Inventar) gereinigt haben,
- der Architekt Alfred Kirsten aus Langenfeld,
- die Handwerker: Maler, Zimmerleute, Dachdecker, Sanierer etc.

Hervorgehoben werden muss, dass sich das Generalvikariat Köln immer wieder bereit erklärte, die Finanzierung der aufwändigen Maßnahmen zu sichern. Daher ist Steinenbrück in besonderem Maße Frau Wascheszio von der Abteilung Bauwesen dankbar.

### **Was ist der Grund, dass viele Steinenbrücker ihre Kirche so sehr lieben ?**

Seit über hundert Jahre setzen sich Steinenbrücks Bürger für ihre Kirche ein.

- Am 13. April 1902 hat sich der St.-Barbara-Kirchbauverein aus eingewesenen Bürgern der Schulbezirke Steinenbrück und Mittelbech konstituiert. Federführend war der Bergmann Obersteiger Römer (nach ihm wurde die Römerstraße benannt).
- Am 4. Mai 1914 legte Dechant Schlenkert aus Overath den Grundstein unter reger Beteiligung der Bürgerschaft.
- Am 2. Juni 1916 wurde das Gotteshaus gesegnet und die erste heilige Messe gefeiert.
- Am 10. Juli 1933 hat Weihbischof Wilhelm Stockums aus Köln das Gotteshaus konsekriert.

Von allen Geistlichen, denen hier die Seelsorge übertragen war, wirkte Pfarrer Erzb. Rat a.h. Johannes Langen (\*1913, †2008) die längste Zeit an Sankt Barbara, von 1962 bis 1990. Er hat viele Pfarrkinder getauft, zur Erstkommunion geführt, zur Firmung vorbereitet und viele Eheversprechen gesegnet. – Daher wahrscheinlich auch die Treue zur Kirche in Steinenbrück!? – Ihrem Pfarrer Langen verdankt Steinenbrück mehrere Baumaßnahmen: Kirchturm 1963, Pfarrheim 1972, Kindergarten.... !

### **Seelsorger und Künstler**

Neben seinen seelsorgerischen Aufgaben fand Johannes Langen noch Zeit und Muße für seine künstlerischen

Tätigkeiten. Die Kirche bewahrt noch heute eine Fülle inhaltsreicher und aussagekräftiger Werke seines Schaffens.

- Als Schnitzer schuf er aus Ahornholz den Osterleuchter mit Ährengarbe und der Schlange des Paradieses sowie den Ambo mit dem Vers: Ja, selig, die das Wort Gottes hören;

- als Steinbildhauer hat er aus Speckstein die zwölf Apostelsteine unter den Apostelleuchtern geschnitten; die Taufe, den Taufstein, hat er als stilisierten Lebensbaum mit vier symbolischen Früchten gestaltet;

- als Maler hat Pfarrer Langen die Entwürfe für die Obergadenfenster und die gläsernen Türen des Windfanges geschaffen, die Bilder der 14 Kreuzwegstationen schuf er als Ersatz für den umfangreichen Freskenzyklus „Heilsgeschichte des Alten und Neuen Testaments“, der im Jahre 1981 der damaligen Renovation des Kircheninneren zum Opfer gefallen ist. (Diese Aktion wurde für Steinenbrück

zu einem schmerzlichen, nicht zu ersetzenden Verlust. Unerklärlich und unbegründet bleibt auch die neuerliche Entfernung der Wandbehänge, die nach Entwürfen von Joh. Langen gestaltet wurden: Mystische Rose; keimende Samenkörner – hinter der Taufe.)

Am Palmsonntag konnte die Prozession in einen lichten Raum, frisch ange-

strichen und ausgeleuchtet von neuen lichtstarken Glühlampen einziehen. Die Chöre Grenzenlos (Ltg. David Hubert) und Kirchenchor St. Barbara/St. Rochus (Ltg. Klaus Hofmann) ließen lautstark ihre Gesänge erschallen. Es war für uns ein beglückender, erhebender Empfang.

Zusammen mit uns freuen sich die Heiligen in den Apsisfenstern: Barbara mitsamt den Overather Schutzpatronen Walburga, Cyriakus, Katharina und Quirinus.



*von Pfarrer Langen gestaltete Fenster*

Die St. Barbara-Kirche in Overath-Steinenbrück wurde wieder zu einer besuchenswerten Perle im Sülztal, zu einem irdischen Jerusalem.

**JOACHIM ZIELHOFER**

# Ökumenischer Pilgerweg 2011

**Overath.** In diesem Jahr steht in der Planung der ökumenischen Aktivitäten wieder ein Pilgerweg. Dieser wird am Sonntag, den 18. September 2011 stattfinden. Der Pilgerweg verbindet Vilkerath mit Overath.

Start des Pilgerweges ist um 15:30 Uhr in Mariä Heimsuchung in Vilkerath. Von dort führt uns der Weg durch unsere schöne Bergische Heimat nach Overath. Eine Stärkung für die Pilger mit Kaffee und Kuchen und ein meditativer Stopp zum Verschnaufen und Innehalten werden Bestandteil der Wanderung sein.

Unser Ziel ist die Versöhnungskirche in Overath. Dort wird als Abschluss um 18:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst stattfinden, der von einem Vorbereitungssteam mit Karl-Heinz Jedlitzke und Reinhard Egel-Völp gestaltet wird.

Thema des ökumenischen Pilgerweges ist Afrika. Dazu werden wir aktuelle Informationen aus dem Kongo erhalten. Heinz Rothenspieler von Dialog International aus Düsseldorf wird uns am 18.09. in Overath besuchen und den Abendgottesdienst mit gestalten. Seine Informationen entstammen seiner Reise in diesem Sommer in den Kongo. Er besucht dort ein Projekt in Burhinyi, einem kleinen Königreich 2000 Meter hoch in den Bergen des Süd-Kivu, im Osten des Kongo. Die Spendenaktion wird in diesem Jahr dieses Projekt unterstützen.

Sollte jemand eine Mitfahrgelegenheit nach Vilkerath oder von der Versöhnungskirche aus wünschen, dann melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr. 02206/8962 (Gemeindepädagoge Reinhard Egel-Völp).

**BERND KARRASCH**

## Sonntag, 18. September

### Afrikatag u. Pilgerweg

**15:30 Uhr,** Start kath. Kirche Vilkerath, Pilgerweg nach Overath Versöhnungskirche (ggf. Fahrdienst anfragen: 02206 8962) dort um

**18:00 Uhr** Abendgottesdienst mit aktuellem Bericht aus dem Kongo von Heinz Rothenpieler.

# Garten-Kurs für 126 Frauen aus Burhinyi, Kongo

Burhinyi ist von überwältigender Schönheit. 3.000 Meter hohe, grüne

güsse an: Erosion allerorten. Während der Kongokriege war Burhinyi häufig Durchzugsgebiet von Milizen. Unzählige Male wurde geplündert, gebrandschatzt, vergewaltigt. Die ersten Hilfsmaßnahmen von Dialog International, Ende der 90er Jahre, waren Projekte für Flüchtlinge. Doch nicht die gesamte Bevölkerung war damals geflüchtet: Drei mutige europäische Nonnen aus Polen und Litauen hatten immer ausgeharrt. Eine der Schwestern ist sogar einmal von Milizen vergewaltigt worden („Ich habe



*Burhinyi in den Bergen des Süd-Kivu*

Berge, tiefe Täler - in der Ferne schweift der Blick auf Bergwälder, deren Abhänge viele Kilometer weit schroff ins viel tiefer gelegene Kongobecken abfallen. In Burhinyi selbst sind fast alle Berge kahl. Kein Wald weit und breit. Die Menschen bauen auf ihren kleinen Feldern hauptsächlich Maniok, Kartoffeln oder Bananen an. Die Ernten sind kümmerlich, die Menschen arm, manche haben nur eine Mahlzeit am Tag. Den kahlen Bergen und vielen Feldern sieht man die Folgen tropischer Regen-



*Maniokanbau*

ihnen inzwischen verziehen...“). Sie sind auch deshalb heute bei der Bevölkerung hoch angesehen.

Und sie haben den schönsten Garten weit und breit. Selbst nicht-tropische Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Rhabarber und vieles andere gedeihen dort

an Gemüse, Möhren und vieles mehr. Dazu Teiche mit Tilupa-Fischen, der Kompost und die Hühnerhaltung. Vor 40 Jahren, als sie anfangen, erzählen sie, sah das Gelände genau so kahl und trist aus, wie der Rest der (landwirtschaftlichen) Welt in Burhinyi. Und



*Die Schwester zeigt stolz ihren üppigen Garten*

im Hochland wie in der mediterranen Welt. Und sonst ist alles da, was die tropische Welt zu bieten hat: Avocado, Mango, Papaya, Erdnüsse, eine Vielfalt

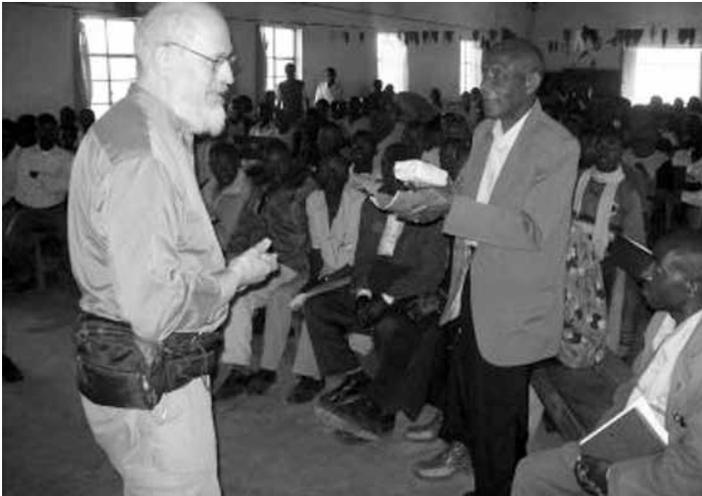
heute ist der Garten ein Paradies, eingerahmt von hohen schattenspendenden Bäumen.

Die Schwestern betreiben das kleine Krankenhaus von Burhinyi. Der wun-

derschöne Garten ist Nahrungsquelle auch für das Krankenhaus. Der Kontrast zu den Hausgärten der übrigen Bevölkerung könnte größer nicht sein. Gärten sind eher unbekannt in der Region, angebaut wird auf den Feldern. Dabei sind die Frauen von Burhinyi ganz gut organisiert, vor allem über die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden. Der Weltgebets-tag der Frauen ist ein großes Ereignis. Doch wieso kann das örtlich vorhandene Wissen nicht weitergesagt werden? Dafür müssten Frauen ein paar Tage aus ihrem Alltag herausgeholt werden und an einem Seminar teilnehmen. In einer Gesellschaft mit Selbstversorgungswirtschaft kann aber eine Hausfrau nicht einfach mal einen Tag

„blau“ machen für Weiterbildung - wie soll die Familie über die Runden kommen? Die Teilnehmerinnen benötigen Unterstützung, nicht nur für ihre eigene Verpflegung, sondern auch etwas mehr für die Familie, die mal ein paar Tage ohne Hausfrau über die Runden kommen muss. Wir möchten mit Unterstützung der Schwestern und ihren Mitarbeitern drei jeweils dreitägige Seminare für insgesamt 126 evangelische und katholische Frauen fördern, die als Multiplikatorinnen über ihre Kirchengemeinden das Wissen weitergeben an viele weitere Frauen von Burhinyi. Auch neues Saatgut soll ausprobiert werden können.

**HEINZ ROTHENPIELER**



*Rothenpieler im Kongo*

# Unser Familienbuch

**Aus dem Pfarrverband.** Taufen, Erstkommunion, Eheschließungen und Beerdigungen in der Zeit vom 01.01. – 01. 05. 2011

## Taufen

### **St. Barbara**

Oscar Kürten  
Valerie Leukert

### **St. Lucia**

Jakob Henry Müller  
Lukas Thomas  
Raoul Dogan Sural  
Eva Anna Maria Adenauer  
Kilian Gereon Schmidt  
Liane Zimmer  
Leila Wester  
Julian Hopf

### **Maria Hilf**

Brenner, Maria  
Ehl, Milan  
Diedrich, Jarne Mika

### **St. Mariä Heimsuchung**

Schlichtebrede Adele

Sohnemann Oscar  
Butscheid Karlotta

### **St. Mariä Himmelfahrt**

Melanie Höller

### **St. Rochus**

Jessica Bresch  
Hilde Lotte Koenig  
Moritz Wagner  
Ben Leopold Tiberius Ignaz Riehl  
Tilda Wester  
Kaja Wester

### **St. Walburga**

Hübner, Friedrich Johan  
Jost, Charlotte  
Pach, Jeremias  
Peiffer, Sarah Sophia Margareta

## Erstkommunion

### **St. Barbara +**

### **St. Mariä-Himmelfahrt**

Mike Ahnert  
Dennis Birnstock  
Jonas Geßner  
Matthias Höck  
Philipp Klaas

Katja Krajewski  
Gloria Kürten  
Maximilian Kürten  
Noah Liebetanz  
Loreen Mocha  
Maximilian Niedenhoff  
Lena Özkan

Nadine Pischel  
 Elena Peters  
 Enrico Puccio  
 Jule Radermacher  
 Eva Rottländer  
 Leon Rüsing  
 Jerome Schloßbin  
 Anna-Lena Schmitz  
 Julia-Marie Wester  
 Amanda Zbik

### **St. Lucia**

Joshua Baldsiefen  
 Gina Bank  
 Marie Bank  
 Lisa-Marie Eisenburger  
 Luisa Fröhlen  
 Mia Fuchs  
 Patrick Gollnick  
 Lena Hag  
 Pascal Henrichs  
 Luisa Höck  
 Lars Höher  
 Nicolas Jackes  
 Isabelle Jansen  
 Niko Kakuschke  
 Annabelle Killen  
 Mara Klug  
 Lena Kraus  
 Robin Krone  
 Celine Meyer  
 Paulina Meyer  
 Janin Schlitt  
 Finn Schultz  
 Elisa Schwamborn  
 Joshua Schwirten  
 Paula von Blücher  
 Nele Zenpfennig

### **Maria Hilf**

Berlauer, Jana  
 Bladt, Florian

Claeßen, Henk  
 Ehl, Michelle  
 Herkenrath, Svenja  
 Hundt, Katharina  
 Kawetzki, Lukas  
 Roos, Nicolas  
 Weiß, Pauline

### **St. Mariä Heimsuchung**

Beißel Leon Jonas  
 Böhmer Marc Oliver  
 Dusterwald Mathis  
 Funke Annalena  
 Heider Maximilian  
 Heinrichs Maya  
 Herchenbach Niclas  
 Katzer Noah Jan  
 Klefisch Theresa Maria  
 Knitter Lilly  
 Kowal Piotr  
 Mohr Sophie  
 Nieto Y Schötz Evita-Rabea  
 Pawlowski Robin  
 Rüben Lena-Maria  
 Stommel Clemens  
 Süß Jannik  
 Swarat Jasmin  
 van Kesteren Lucas  
 Wendeler Sara Paulina  
 Windscheif Marie

### **St. Rochus**

Hannah Altenbach  
 Lea Berrscheidt  
 Anna-Maria Beuker  
 Ann-Kathrin Böhnke  
 Ben Bömeleit  
 Lukas Bolle  
 Melina Bosbach  
 Sarah Bruckmann  
 Jasmina Chwalczynski  
 Aron Deutschendorf

Kim Dittmer  
Sonja Faßbender  
Marco Frömert  
Jennifer Gewalt  
Lea-Sophie Gillen  
Marc Höfer  
Pauline Hollinder  
Lavinia Kalla  
Lilith Knapstein  
Klara Koenig  
Christina Kowalzig  
Fabian Kotzan  
Ira Lenau  
Victoria Ludwig  
Alina Lukas  
Anna Isabella Mertens  
Julia Neusinger  
Nick Raneri  
André Reimer  
Jonas Rübe  
Eva Schilling  
Johannes Schmidt  
Leon Schmidt  
Ramón Schmitz  
Celine Schulz  
Marcel Tewes  
Fabian Turner  
Matthias Witty  
Laura Yozgatli

### **St. Walburga**

Anhalt, Elena  
Anhalt, Marie  
Becher, Jakob  
Becher, Johann  
Boehlke, Joline  
Bremen, Doreen  
Differding, Rafael  
Dresbach, Lea  
Geisler, Saskia  
Kaiser, Jasper  
Koglin, Julian  
Matthiza, Lena  
Miebach, Michelle  
Mogielka, Kevin  
Nickel, Mark  
Okfen, Julia  
Persyn, Charlotte  
Podschun, Lea  
Rock, Marcel  
Römisch, Elisa Sophie  
Runde, Merle  
Schindler, Niko  
Thewalt, André  
Tittarelli, Nadine  
Weißberger, Lars  
Weißberger, Sven

## Trauungen

### **St. Lucia**

Christina Pütz u. Fabian Baldauf

## Beerdigungen

### St. Barbara

Margarete Thiele	83 Jahre
Therese Miebach	95 Jahre
Wilbert Buß	72 Jahre
Heinz Machnik	71 Jahre
Heinz Höfer	77 Jahre
Peter Roth	83 Jahre
Hermann Mohren	71 Jahre
Maria Müller	83 Jahre

### St. Lucia

Maria Schmitz
Hildegard Kowalski
Katharina Lämmchen
Elisabeth Brauwers

### Maria Hilf

Hans Friedrich Röhrig	65Jahre
Margarethe Giersiefen	89Jahre

### St. Mariä Heimsuchung

Klefisch Maria	67 Jahre
Schlebusch Christiane	49 Jahre
Stiefelhagen Anna Maria	96 Jahre
Schild Franz	83 Jahre
Hollinder Peter Josef	87 Jahre
Henke Anna	80 Jahre
Erkelenz Egon	58 Jahre
Prediger Helmut	71 Jahre
Bücheler Peter Josef	86 Jahre
Frielingsdorf, Josefine	94 Jahre

### St. Mariä Himmelfahrt

Heinz Franz Machnik

### St. Rochus

Gisela Gondolf	80 Jahre
Uwe Schäfer	47 Jahre
Alois Bleischwitz	73 Jahre
Margarete Thiele	83 Jahre
Walter Ottomar Schmidt	75 Jahre
Gertrud Frielingsdorf	99 Jahre
Manfred Schmidt	68 Jahre
Franz Porn	79 Jahre
Annemie Schmidt	64 Jahre
Gisela Lohmar	81 Jahre

### St. Walburga

Sommerfeld, Hedwig	89 Jahre
Schneider, Maria	99 Jahre
Wendeler, Erich	72 Jahre
Heider, Annemie	82 Jahre
Lukas, Marianne	78 Jahre
Müller, Alwin	77 Jahre
Pletschen, Heinrich	96 Jahre
Brenner, Peter	90 Jahre
Rövenstrunk, Margret	93 Jahre
Konietzko, Friedhelm	76 Jahre
Türk, Gertrud	91 Jahre
Schmidt, Manfred	68 Jahre
Borchard,Werner	77 Jahre
Gammersbach, Josef	86 Jahre
Heyer, Waltraud	83 Jahre
Heinen, Franz-Josef	56 Jahre
Michels, Käthe	95 Jahre
Faenger, Manfred	91 Jahre
Prause, Karola	78 Jahre

Zusammengestellt von

**BARBARA GERARDS**  
**URSULA HANSEN**  
**MARIANNE HUPA**

**MARIA KOZIEL**  
**MONIKA MALCZEWSKI**  
**ANNEROSE WALTENSPIEL**

Pfarrsekretärinnen im Pfarrverband Overath

## Lösung des Kinderrätsels

- |                |               |
|----------------|---------------|
| 1. LUKAS       | 8. MESSE      |
| 2. MARIA       | 9. HOSTIE     |
| 3. NAZARETH    | 10. KOMMUNION |
| 4. CHRISTUS    | 11. I.N.R.I.  |
| 5. WEIHNACHTEN | 12. TAUFTE    |
| 6. PETRUS      | 13. PAULUS    |
| 7. EVANGELIUM  | 14. PFINGSTEN |

KIRCHENSONNTAG

<b>Impressum</b>	
<i>V.I.S.P.</i>	<i>Dechant Gereon Bonnacker, Friedensweg 1, 51491 Overath (Untereschbach)</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Dr. Werner Niggemann; w_o_niggemann@t-online.de Raphaela Schwiertz; raphaela.schwiertz@gmx.de Hubert Spitz; Hubert.Spitz@web.de Eckehard Zipper; zipper@netcologne.de</i>
<i>E-Mail</i>	<i>Bitte schreiben Sie an unsere gemeinsame Emailadresse <b>pfarrbrief@pfarrverband-overath.de</b> Wir freuen uns über Lob, Kritik, Anregungen und natürlich Ihre nächsten Beiträge.</i>
<i>Fotos, Grafiken</i>	<i>M. Hellmich, T. Höller, Holefelder, S. Landwehr, W. Niggemann, W. Müller, U. Topp-Niggemann, H. Rothenpieler, N. Schiffbauer, B. Schmidt, J. Scho- misch, H. J. Tix, A. Thütt, J. Zielhofer, T. Zimmermann, E. Zipper</i>
<i>Auflage</i>	<i>2011/1: 3000 Stück</i>
<i>Druckerei</i>	<i>Josef Stollenwerk; Köln</i>
<i>Nächste Ausgabe</i>	<b>Weihnachten 2011; Redaktionsschluss: 14. 11. 2011</b>
<i>Unseren Pfarrbrief finden Sie auch im Internet unter: <b>www.pfarrverband-overath.de/pfarrbrief</b></i>	

## Pfarrverbandsteam

Leitender Pfarrer Gereon Bonnacker, gereon.bonnacker@erzbistum-koeln.de	04/73502
Pfarrer Reimund Fischer	01773250845
Pfarrer Martin Wierling, martin.wierling@erzbistum-koeln.de	06/8577600
Gem.Ref. Karl-Heinz Jedlitzke, karl-heinz.jedlitzke@erzbistum-koeln.de	06/910072
Pastoralreferentin Regina Arndt, Regina.Arndt@erzbistum-koeln.de	06/9193873
Prälat Joseph Herweg, Subsidiar	06/9045801
Seelsorgeber. Musiker C. Schürkämper, Claus.schuerkaemper@web.de	06/940367

## Pfarrbüros

Steinenbrück	Pfarrbuero@st-barbara-st.de	02204-7750
	Mo 9 – 12 Uhr, Do 16 – 18.30 Uhr	(Fax 02204-74323)
Immekeppel	info@sankt-lucia.de	02204-769821
	Mo und Mi 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr	(Fax 02204-585743)
Vilkerath	Maria.Hilf.Vilkerath@arcor.de	02206-1476
	Di 15 – 17 Uhr	(Fax 02206-910071)
Marialinden	Pfarrbuero@st-Mariae-Heimsuchung.de	02206- 2233
	Di, Fr 9 – 11 Uhr u. Mi 15 – 17 Uh.	(Fax 02206-910280)
Untereschbach	mail@st-maria-himmelfahrt.de	02204-73502
	Fr 9 – 12 Uhr	(Fax 02204-75507)
Heiligenhaus	amt@kath-st-rochus.de	02206-2248
	Di und Fr 9 – 12 Uhr, Do 15 – 18.30.Uhr	(Fax 02206-608767)
Overath	St.Walburga.Overath@t-online.de	02206- 2262
	Mo, Di, Do, Fr 9 – 11 Uhr u. Do 15 – 18 Uhr	(Fax 02202-911686)

## Kindergärten

Steinenbrück	kiga@st-barbara.org	02204-73513
	<b>Elisabeth Roth</b>	02204-987696)
Immekeppel	st.hildegund@netcologne.de	02204-72338
	<b>Sandra Plum</b>	(Fax 02204-72338)
Vilkerath	kath-KiTa-Maria-Hilf@t-online.de	02206-1776
	<b>Annemarie Rosenkranz</b>	(Fax 02206-951561)
Marialinden	service@kath-kita-marialinden.de	02206-6938
	<b>Andrea Jaumann</b>	(Fax 02206-867765)
Heiligenhaus	kigarochus@web.de	02206-7590
	<b>Gabi Neuburg</b>	(Fax 02206-950959)
Overath	KiTa-st.walburga@t-online.de	02206-911683
	<b>Susanne Boden</b>	(Fax 02206-911684)



# 17. Juli

## Bahnhofplatz

